

JAHRESBERICHT 2016

Park- und Freiflächenbetreuung im 22. Bezirk

*Donaustadtstraße 30
Viktor-Kaplan-Straße 11
Jugendtreff Polgarstraße 30a*



JAHRESBERICHT 2016

Park- und Freiflächenbetreuung im 22. Bezirk

Donaustadtstraße 30

Viktor-Kaplan-Straße 11

Jugendtreff Polgarstraße 30a



Zeit!Raum – Verein für soziokulturelle Arbeit, Wien
Sechshauser Straße 68–70
A-1150 Wien
Tel.: +431/892 74 00
office@zeitraum.org
www.zeitraum.org

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Mag.^a Elke Aigner MA
TEXT: Mag.^a Sophia Walcher, Christina Fleischhacker, Riccarda Sutter, Markus Bohn
LEKTORAT: Mag.^a Elke Aigner und Mag.^a Sophia Walcher
FOTOS: Zeit!Raum Archiv
GRAFISCHES KONZEPT UND LAYOUT: atelier lesniowska
DRUCK: druck.at Leobersdorf

ZVR: 431576440

© Alle Rechte vorbehalten
2016

FÖRDERGEBER:

Bezirksvorsteherung Donaustadt

Donaustadt



Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 13
Bildung und außerschulische
Jugendbetreuung
Friedrich-Schmidt-Platz 5
1080 Wien

Inhalt

Abstract	6
Aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit/Parkbetreuung im 22. Bezirk	6
Ziel- und Dialoggruppen und ihre Herausforderungen	7
Das ganzjährige Angebot von Zeit!Raum im 22. Bezirk	8
Die Betreuungsstandorte der Park- und Freiflächenbetreuung im 22. Bezirk	9
Handlungsprinzipien	10
Zielsetzungen	11
Angebote / Aktivitäten / Schwerpunkte zur Zielerreichung	12
Programmangebote im Jahr 2016	13
Gesundheits- und sportpädagogische Angebote	13
Geschlechtssensible Angebote	15
Offene koedukative Angebote	16
Kunst- und kreativpädagogische Angebote	18
Erlebnispädagogische und kulturelle Angebote	18
Vertiefende Workshops zum Jahresschwerpunkt „Bildung, Beschäftigung, Inklusion“	20
Veranstaltungen im Jugendtreff Polgarstraße 30a	22–23
Reflexion der Zielerreichung / Wirkungen	24
Projekte und Kooperationen	27
Statistik	28
Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung	30
Resümee und Perspektiven	32
ANHANG: Projektbericht: Sportpädagogische Angebote in der Jugendsportanlage Emichgasse	33–39

Abstract

Zeit!Raum – Verein für soziokulturelle Arbeit – ist eine gemeinnützige Organisation (Social Profit Organisation), die in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, Kultur-, Bildungs- und Sozialarbeit, Antidiskriminierung und Diversität, Gesundheitsprävention, Betreuung und Begleitung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, AsylwerberInnen und Flüchtlingsfamilien tätig ist.

Zeit!Raum übernimmt außerdem sozialwissenschaftliche Forschungsaufträge und Evaluierungen. Darüber hinaus zählen die Umsetzung (trans-) nationaler Projekte zu den Themen Empowerment, Gesundheitsvorsorge, Bildungsgerechtigkeit und Demokratiebewusstsein mit

anderen EU-Ländern und Staaten Zentralamerikas und Afrikas zu den Aufgabengebieten des Vereins, der seit mehr als 20 Jahren besteht.

Im 22. Bezirk bietet der Verein Zeit!Raum offene Kinder- und Jugendarbeit (Park- und Freiflächenbetreuung) an. Während der Sommermonate findet die Betreuung am Spielplatz der Wohnhausanlage der Stadt Wien in der Viktor-Kaplan-Straße 11, in der Donaustadtstraße 30, Hof 2 des Alfred-Klinkan-Hofes, im Turnsaal des BHAK Polgarstraße NR 24, sowie seit 2016 neu rund um die Wohnhausanlage Polgarstraße 30a statt. Während der Wintermonate und bei Schlechtwetter wird die Betreuung direkt im Jugendtreff Polgarstraße angeboten. Das Betreu-

ungsangebot umfasst zahlreiche freizeitpädagogische Aktionen, sowie Sport- und Bewegungsaktivitäten und Ausflüge. Zeit!Raum organisiert österreich- und europaweit günstige Reisen für Kinder und Jugendliche, um mit anderen Kulturen und Sprachen in Berührung zu kommen und so im Vergleich und im Austausch Erfahrungen über die Grenzen Wiens hinaus zu sammeln.

Zeit!Raum unterstützt und begleitet heranwachsende Menschen auf ihrem Weg in die Selbständigkeit. In diesem Zusammenhang spielt die gute Vernetzung mit Einrichtungen, die unsere Zielgruppe und deren Anliegen und Bedürfnisse professionell begleiten können, eine wichtige Rolle.

Aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit/ Park- und Freiflächenbetreuung im 22. Bezirk

Die Donaustadt ist der flächenmäßig größte und demografisch einer der am schnellsten wachsenden Bezirke Wiens. Das Bezirksgebiet stellt aufgrund seiner Größe und der landwirtschaftlich genutzten Grünräume extensive Flächen für eine fortschreitende Urbanisierung zur Verfügung. Derzeit sind 26% der Bezirksfläche als Bauland gewidmet, rund 56% sind unbebaute Grünflächen. Die Donau als wichtiges Naherholungsgebiet und Teile des Nationalparks Donau-Auen liegen im 22. Bezirk. Trotz einer noch sehr niedrigen Bevölkerungsdichte war der Bezirk 2016 bereits der bevölkerungsreichste nach Favoriten. Die vorhandene bebaubare Freifläche und



die Errichtung von neuem Wohnraum wird das Bevölkerungswachstum weiter vorantreiben. Aktuelle Prognosen zeigen auf, dass in der Donaustadt bis 2034 um ein Drittel mehr Leute leben werden als gegenwärtig. Zwischen 1951 und 2011 hat sich die Bevölkerungszahl verdreifacht und liegt gegenwärtig bei 172.978 Personen. Das Durchschnittsalter ist mit 39,6 etwas

niedriger als in ganz Wien, und der AusländerInnenanteil von 16% ist deutlich niedriger als im restlichen Wien. BewohnerInnen aus dem ehemaligen Jugoslawien (v.a. Serbien und Montenegro) machen den größten Anteil an migrantischer Bevölkerung im Bezirk aus.

In Folge des familienbezogenen Zuzugs in die Neubaugebiete dürfte sich auch die Zahl der Kinder und Jugendlichen erhöhen. Trotzdem wird in den kommenden Jahren der Altenanteil steigen, der – wie auch in ganz Wien – durch die starken Geburtenjahrgänge der 1960-Jahre erklärt werden kann¹⁾. Die Bevölkerungsstruktur des Bezirks ist trotzdem deutlich jünger als der städtische Durchschnitt, die Donaustadt

tadt verzeichnet den höchsten Jugendquotienten und Geburtenüberschuss. 36,1% der Donaustädter sind unter 15 Jahre alt, der höchste Wert in Wien (Stand 2014). Die Zahl der Kinder und Jugendlichen wird in den kommenden Jahren vor allem auch in diesem Bezirk stetig steigen. 38.675 Kinder und Jugendliche leben im 22. Bezirk. Prognosen gehen von einem Anstieg auf 42.802 Kinder und Jugendliche bis 2024 aus.

Eine große Herausforderung stellt die Tatsache dar, dass viele Grünflächen des Bezirks für Kinder ohne erwachsene Begleitperson nicht zu erreichen sind, und dass auch stark befahrenen Straßen wie die Donaustadtstraße und Erzherzog-Karl-Straße für viele

Kinder eine Hürde darstellen. Daher spielt sich die Freizeitgestaltung der Kinder hauptsächlich in den Innenhöfen der Wohnhausanlagen ab. Dort teilen sich BewohnerInnen unterschiedlicher Generationen, Sozialisationen und kultureller Prägung wenig Raum miteinander. Häufig kommt es dadurch zu Konflikten, weshalb der Jugendarbeit im 22. Bezirk ein besonderer Part im Erhalt eines guten Zusammenlebens zukommt.

Das Zusammenleben wird durch das Kooperieren einzelner Organisationen im Bezirk wie dem Jugendtreff Donaustadt, dem Nachbarschaftservice wohnpartner 22 und dem Verein Zeit!Raum als InteressensvertreterInnen und Sprachrohr für die BewohnerInnen verbessert. Die

vorgefundenen räumlichen und sozialen Bedingungen machen es den Leitzielen des Vereins Zeit!Raum gemäß notwendig, verstärkt auf interkulturelle und generationenübergreifende Themen einzugehen und einen Beitrag zur gegenseitigen Akzeptanz zu leisten. Die Park- und Freiflächenbetreuung im soziokulturellen Umfeld des 22. Bezirkes der Stadt Wien bedeutet, die Ressourcen, Kompetenzen und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen unter Einbeziehung dieser oben beschriebenen Rahmenbedingungen zu fördern. Soziokulturelles Arbeiten im 22. Bezirk bedeutet vor allem eine generationen- und kulturübergreifende Begegnungs- und Kommunikationsmöglichkeit für alle Menschen zu schaffen.

Ziel- und Dialoggruppen und ihre Herausforderungen

Zeit!Raum wendet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die im 22. Bezirk leben oder ihre Freizeit hier verbringen. Kontinuierlich betreute Zielgruppen sind:

- Kinder zwischen 5 und 13 Jahren
- Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren
- Junge Erwachsene zwischen 18 und 21 Jahren

Mehrheitlich kommen die zu betreuenden Kinder und Jugendlichen aus ökonomisch schwächeren und sozialräumlich benachteiligten Familien und/oder Familien mit Migrationsgeschichte. Die standortbezogen zu identifizierenden Herkunftsländer sind Ägypten, Polen, Serbien, Kroatien, Türkei, Russland, Kolumbien, Syrien, Palästina, Ukraine, Iran, Slowakei, Slowenien, Ungarn – also sehr divers gemischt und alles in zweiter oder dritter Generation. Im Jugendtreff Polgar-

straße wurden vor allem durch Feste und Großveranstaltungen vermehrt (Klein-) Kinder und Familien österreichischer Herkunft erreicht.

Im Rahmen der Aufsuchenden Kinder- und Jugendarbeit wird auch der Kontakt zu den Eltern aktiv gesucht und gepflegt. Außerdem stellt die Kommunikation mit BezirksbewohnerInnen und AnrainerInnen einen zentralen Aspekt der Arbeit von Zeit!Raum dar, da auf diese Weise präventiv ein gutes Miteinander im Grätzler gefördert werden kann.

In der täglichen Arbeit sind die Zeit!Raum MitarbeiterInnen mit unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert:

- Das Aufeinandertreffen von verschiedenen Generationen und kulturell unterschiedlich geprägten Men-

schen verursacht soziale Spannungen. –Im zu betreuenden Gebiet sind es vor allem die Bedürfnisse der älteren Menschen nach Ruhe und jene der Kinder nach Spaß und Bewegung, die für Konflikte in den Wohnhausanlagen sorgen.

- Begrenzte Spiel- und Freizeitmöglichkeiten durch die räumlichen Gegebenheiten im 22. Bezirk (Zerschneidung der Grünflächen durch stark befahrene Straßen) beeinträchtigen die Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten der Dialoggruppen.

- Das soziale Umfeld, Bildungsmangel, religiös fundierte eingeschränkte Sichtweisen und geschlechtsspezifische Zuschreibungen beschränken zusätzlich Entwicklungsmöglichkeiten.

- Der erschwerte Zugang zu Aus- und Weiterbildungseinrichtungen münden in eine Motivations- und Perspektivlosigkeit.

¹ Quelle <https://www.wien.gv.at/statistik/pdf/bezirke-im-fokus-1-23.pdf>

- Die empfundene Perspektivlosigkeit erhöht die Konfliktbereitschaft und das Aggressionspotenzial.

- Der Zugang zum gesellschaftlichen und sozialen Leben ist aufgrund von mangelnden finanziellen Mitteln und fehlender Informiertheit eingeschränkt.

Der Zeit!Raum-Ansatz ist ressourcenorientiert – also auf das Können der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet. Aus diesen Gründen bieten wir dialoggruppen- und bedarfsorientierte freizeit- und sozialpädagogische Angebote, um das Selbstvertrauen und die sozialen sowie kommunikativen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen aufzugreifen und zu stärken. Folglich wird die Zielgruppe offener für Ei-

geninitiativen. Dazu ist es notwendig, vorhandene Potenziale und Kompetenzen der heterogenen Zielgruppe zu erkennen, bewusst zu machen und sie in weiterer Folge in ihrem Tun zu unterstützen. Bedürfnisorientierung und Attraktivität stehen daher im Vordergrund der Z!R-Angebotsstruktur.

Das Zeit!Raum-Team nimmt seinen Bildungsauftrag wahr, indem es in der täglichen Arbeit den Kindern und Jugendlichen Neues vorstellt, sie niederschwellig an transkulturelle Perspektiven heranführt, kritische Reflexion bezüglich rassistisch und diskriminierend geprägten Ideologien fördert und die BesucherInnen an Orte begleitet, welche diese zuvor noch nie besucht haben. Begrenzungen von

Sicht- und Handlungsmöglichkeiten aufzuweichen ist dem multiprofessionellen Team wichtig. Ziel der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist es, durch regelmäßige und niederschwellige Angebote sinnvolle und kostenlose Freizeitgestaltungsmöglichkeiten anzubieten und Vertrauens- und Beziehungsstrukturen mit den Dialoggruppen aufzubauen. Das ganzjährige Angebot von Zeit!Raum unterstützt die Interessen, Bedürfnisse und Ressourcen der Kinder und Jugendlichen, bindet diese zugleich aktiv in die Gestaltung der Programmpunkte mit ein. Dies fördert die Zufriedenheit der TeilnehmerInnen/MitgestalterInnen und steigert ihre Identifikation mit bestimmten Stadtteilgebieten.

Das ganzjährige Angebot von Zeit!Raum im 22. Bezirk



Das bedarfsorientierte Sommer- und Winterprogramm findet an unterschiedlichen öffentlichen und semiöffentlichen Räumen statt. Ganzjährig von Donnerstag bis Sonntag werden die Interessen und Ressourcen der Kinder und Jugendlichen durch spezielle Angebote unterstützt und das konfliktfreie Zusammenleben mit anderen Generationen im Umfeld der Wohnhausanlagen Viktor-Kaplan-Straße 11, Donaustadtstraße 30 und

Polgarstraße 30a gefördert. Genutzt werden Freiflächen und Parkanlagen, Turnsäle, sowie das Areal rund um die Räumlichkeiten des Jugendtreffs in der Polgarstraße 30a. Um generationenübergreifend Menschen zu informieren und mit unseren Angeboten zu erreichen, beteiligt sich Zeit!Raum aktiv an Stadtteilstunden und Veranstaltungen. Im Jahr 2016 fanden mehrere Großevents in der Polgarstraße 30a statt, die explizit die

gesamte Familie ansprechen sollten und die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit einer breiteren Nutzergruppe bekannt machten.

Zur Erweiterung der Handlungs- und Erlebnisspielräume der jungen BesucherInnen bietet Zeit!Raum eine Vielzahl an gesundheits- und sportpädagogischen Angeboten an. Ebenso stellen gendersensible Angebote in geschlechtshomogenen als auch gemischtgeschlechtlichen Settings einen zentralen Teil des regelmäßigen Programmes dar. Die Arbeit im 22. Bezirk ist außerdem durch einen kunst- und kreativpädagogischen Schwerpunkt, der sich bei den BesucherInnen besonderer Beliebtheit erfreut, gekennzeichnet. Regelmäßig (mindestens 2x im Monat) verlässt das Zeit!Raum Team mit seinen BesucherInnen auch die Grenzen des Bezirks, um Ausflüge mit kulturellen und erlebnispädagogischen Schwerpunkten zu unternehmen.

Die Betreuungsstandorte der Park- und Freiflächenbetreuung im 22. Bezirk



Die Betreuung der Kinder und Jugendlichen in den Höfen und Freiflächen bestimmter Wohnanlagen, sowie rund um das Areal des Jugendtreffs Polgarstraße 30a bilden die Grundlage der Zeit!Raum Arbeit im 22. Bezirk. Unsere Einsatzorte im 22. Bezirk waren 2016 folgende Anlagen und Freiflächen:

- Grünfläche in der Wohnanlage Viktor-Kaplan-Straße 11
- Hof 2 der Wohnanlage Donaustadtstraße 30
- Areal/ Jugendtreff der Wohnanlage Polgarstraße 30a
- Turnsaal der BHAK Polgarstraße 24

Das animative und freizeitpädagogische Angebot findet bei Schönwetter und im Sommer hauptsächlich im Freien statt.

Die Wohnhausanlage in der Donaustadtstraße 30, deren Hof für die Zeit!Raum Betreuung genutzt wird, ist ein hoher Gemeindebau, umgeben von weiteren Gemeindebauten, Kleingartensiedlungen und Einfamilienhäusern.

In der Wohnhausanlage in der Viktor-Kaplan-Straße 11 findet die Betreuung in den Sommermonaten auf der Spielwiese hinter dem Einkaufszentrum statt. An schönen Herbst-, Frühjahrstagen wird die Betreuung oftmals spontan ins Freie verlagert. Bei Schlechtwetter bzw. den ganzen Winter über wird die Betreuung in den wunderschön gestalteten Räumlichkeiten des Jugendtreffs Polgarstraße angeboten.

Von Jänner bis März und von November bis Dezember jedes Kalenderjahres wird die Turnhalle des BHAK (Bundeshandelsakademie

und Bundeshandelschule) in der Polgarstraße zwei Mal wöchentlich für ein abwechslungsreiches Sport- und Bewegungsangebot genutzt. Eine wesentliche Maßnahme zur Erweiterung der begrenzten Wohn- und Freiraumverhältnisse stellen die bereits erwähnten Ausflüge im Rahmen von „Z!R Unterwegs“ dar. Um außerhalb der Betreuungszeiten mit Zeit!Raum in Kontakt treten zu können, wurde wöchentlich immer donnerstagnachmittags ein Journaldienst in der Polgarstraße 30a angeboten, außerdem gibt es seit September 2016 auch eine WhatsApp Gruppe für etwaig auftauchende Fragen außerhalb der Betreuungszeiten.

Handlungsprinzipien



Das Vertrauen der Kinder und Jugendlichen sowie deren Angehörigen aufzubauen und durch gemeinsame Erlebnisse zu vertiefen, ist wichtigstes Ziel in der Kinder- und Jugendarbeit des Vereins Zeit!Raum. Die MitarbeiterInnen unterstützen und begleiten junge heranwachsende Menschen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. Von Bedeutung ist daher die inhaltliche Auseinandersetzung im Sinne des Empowerments. In diesem Zusammenhang spielt auch die gute Vernetzung mit Einrichtungen, die unsere Zielgruppe und deren Anliegen und Bedürfnisse professionell begleiten können, eine wichtige Rolle. Um eine professionelle Begleitung zu gewährleisten, steht die intensive Beziehungsarbeit eines multiprofessionellen Teams bestehend aus Sport – und SozialpädagogInnen, StudentInnen sowie JugendarbeiterInnen mit unterschiedlichen Muttersprachen und damit verbundenen Sprach- und Kulturkenntnissen zur Verfügung.

Ein wichtiges Handlungsprinzip von Zeit!Raum ist das Erschließen von Räumen. Zeit!Raum schafft Räume für Beziehungen und Kommunikation, Bildung und erlebnisorientiertes Lernen, Sport und Freizeitgestaltung, Kunst und Kultur, Feste und Animation und Erinnerung im nicht öffentlichen und öffentlichen Raum.

Diese Räume stehen mehreren Handlungsfeldern von Zeit!Raum zur Verfügung, was zu Synergieeffekten und Verschränkungen führen kann. Die Handlungsfelder von Zeit!Raum sind neben der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit :

- Sozialwissenschaftliche Forschungsarbeit
- Kindergarten/Primärbildung
- Eventorganisation & Animation
- Flüchtlings- und AsylwerberInnenbetreuung
- Spracherwerb und Muttersprache
- Generationenübergreifende Arbeit
- Beratung und Begleitung
- Kunst- und Kulturarbeit
- Sport, Gesundheitsförderung und Lebensstilberatung
- Aus- und Weiterbildung

- Anti-Diskriminierung, Interventionen gegen Bullying und (Cyber-) Mobbing
- Projektentwicklung und Projektbegleitung im internationalen Kontext
- Entwicklungszusammenarbeit
- Gemeinwesenorientierte Konfliktintervention

Unsere Arbeitsprinzipien sind:

- Ressourcenorientiert
- Generationenübergreifend
- Geschlechtersensibel
- Kultursensibel
- Transkulturell
- Nachhaltig
- Partizipativ und inklusiv
- Niederschwellig
- Beziehungsstärkend
- Erlebnisorientiert
- Lebenswelt- und sozialraumorientiert

Arbeitsmethoden sind freizeit-, kunst-, sport-, gesundheits- und erlebnispädagogische Ansätze. Unsere MitarbeiterInnen verfügen meist über Zusatzausbildungen im Bereich Sport-, Outdoor-, Theater-, Tanz- oder Spielpädagogik. Konfliktmoderation, Stadtteilarbeit, Jugendkulturarbeit, Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit, sowie Vernetzungsarbeit mit Institutionen, öffentlichen Einrichtungen, Schulen, Vereinen und KollegInnen aus der Kinder- und Jugendarbeit zählen zu den Aufgaben der MitarbeiterInnen und der Projektleitung. Programmklausuren, regelmäßige Teamsitzungen, Gruppensupervision, Weiterbildungen und (interne) Schulungen der MitarbeiterInnen bildeten 2016 Kernbereiche der Park- und Freiflächenbetreuung im 22. Bezirk.

Zielsetzungen

Beschreibung der (Teil)-Ziele entsprechend der oben genannten Dialoggruppen:

Im Sinne des Jahresschwerpunktes „Bildung.Beschäftigung.Inklusion“ arbeiten wir bereits seit Gründung unseres Vereins, denn die Förderung einer positiven Gesprächskultur und eines Miteinanders in sozialen Räumen wie Parks, Freiflächen und in weiterer Folge Zentren ist die Basis für jedwede Form des Lernens. Die Zielsetzungen der aufsuchenden Kinder- und Jugendarbeit sind:

Die Erschließung von Freiräumen für alle, sowie die Förderung

- der Freizeitgestaltungsmöglichkeiten und der Lebensqualität der Zielgruppen
- der Kommunikation und gewaltfreien Konfliktlösung
- von Demokratieverständnis
- von Diversität und des transkulturellen Lernens

- der Chancengleichheit und sozialen Gerechtigkeit
- der Rechte auf Versorgung, Schutz und Mitbestimmung (UN Kinderrechtskonvention)
- der Zugänge zu Bildung
- der Informiertheit in Bezug auf Gesundheitsvorsorgemaßnahmen
- der Gesundheitskompetenz und Lebensstilberatung
- der Gleichberechtigung zwischen Mädchen und Buben
- eines modernen Familienbegriffes
- von solidarischem Verhalten
- der Entwicklung und Erhaltung von „Grätzeln“
- der Inklusion benachteiligter Gruppen

Entsprechend der oben genannten Zielgruppen- Kinder und Jugendliche im Alter von 5-21 Jahren, und des Jahresschwerpunktes „Bildung. Beschäftigung. Inklusion.“ stellt die Park- und Freiflächenbetreuung ein

Programm zur Verfügung, welches sich hauptsächlich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientiert.

Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit innerhalb sozialer Handlungsfelder zu verorten ist sehr schwierig.

Unsere Angebote verstehen sich als „Nahrung“ für einen offenen Geist, denn was sich der Mensch in seinem Leben am besten merkt ist meist eng verknüpft mit Sinneserlebnissen in Gemeinschaft, in der Natur- in einem förderlichen sozialen Setting und gebunden an sensorische Prozesse. Da viele Kinder und Jugendliche unserer Zielgruppe häufig aus einem ökonomisch benachteiligten und bildungsfernen Umfeld kommen, erfüllt Zeit!Raum mit der Schaffung kostenloser, freizeitpädagogischer (informeller) Bildungsangebote einen wesentlichen Bildungsauftrag.

Angebotsstruktur

Das Winterprogramm und das Sommerprogramm

Jahresschwerpunkt 2016: „Bildung, Beschäftigung, Inklusion“

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit als außerschulisch organisiertes Feld der Sozialisation und des sozialpädagogischen Handelns bietet Kindern und Jugendlichen über freizeit- und spielpädagogische Aktivitäten Möglichkeiten informellen und non-formalen Lernens. Im Vordergrund unserer Park- und Freiflächenbetreuung im 22. Bezirk stehen die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen (s.o.). Diese bilden die Grundlage für deren Befähigung zur Selbstbestimmung und zur aktiven Mitgestaltung ihres Lebensumfeldes und damit von Gesellschaft. Der Begriff „Bildung“ wird in unserer Arbeit als ein lebensbegleitender Entwicklungsprozess des Menschen verstanden, bei dem er seine geistigen, kulturellen und lebenspraktischen Fähigkeiten, sowie seine personalen und sozialen Kompetenzen erweitert. Im Rahmen des Zeit!Raum Angebotes können Kinder und Jugendliche durch lebensnahe Lernerfahrungen im Alltag eine Vielzahl von Kompetenzen und Fertigkeiten entwickeln, welche sie in ihrer Entwicklung schulen.

Das Zusammenleben und -arbeiten in einer sich verändernden Gesellschaft stellt vielfältige Herausforderungen an junge Menschen, vor allem auch im urbanen Kontext einer wachsenden Metropole. Soziale Kompetenz gilt dabei als ein Schlüsselfaktor für persönlichen und beruflichen Erfolg. Zeit!Raum bietet über das vielfältige kostenlose, freizeitpädagogische Angebot zahlreiche



Entfaltungsmöglichkeiten auch für von Armut und Ausgrenzung betroffene Familien. Zeit!Raum strebt in der Park- und Freiflächenbetreuung im 22. Bezirk als Stadtteil mit erhöhtem intergenerativen und interkulturellen Konfliktherden eine Verbesserung des sozialen Klimas, sowie der lokalen Beziehungen zwischen verschiedenen sozialen Gruppen an. Seit der Gründung des Vereins adressiert Zeit!Raum Probleme wohnräumlicher Segregation und sozialer Ungleichheit, wobei die Arbeit im Sinne der Förderung gesellschaftlicher Teilnahmebedingungen benachteiligter Gruppen eine zentrale Komponente darstellt. Dem Zusammenleben im öffentlichen Raum als „Ort für alle“, der offen steht für die Vielfalt der Nutzenden, wird eine wichtige Rolle für die lokale Integration zugeschrieben, wobei die Anforderungen an diesen Raum zusehends steigen. Denn auch wenn Integrations-

und Inklusionsprobleme an anderen Stellen entstehen, so werden die Integrationskonflikte gerade an öffentlichen und semiöffentlichen Plätzen besonders sichtbar. Hier an den öffentlichen und semiöffentlichen Plätzen ist das Z!R-Team aktiv und bindet Kinder, Jugendliche und teilweise Erwachsene in kostenlose freizeitpädagogische Bildungsangebote ein. Über ein professionell begleitetes Miteinander sozialer Gruppen in einem gemeinsamen Raum können Akzeptanz und Toleranz geübt, sowie ein Gemeinschaftsbewusstsein entwickelt werden. Im Sinne des Erwerbs und der Förderung grundlegender Fähigkeiten für ein besseres Miteinander bot das Team im 22. Bezirk neben dem laufenden Programm punktuell spezielle Workshops an. Die Park- und Freiflächenbetreuung im 22. Bezirk ist seit Ende 2015 um einen sozialen Stützpunkt – nämlich den Jugendtreff Polgarstraße in der Polgarstraße 30a – reicher. Im Jugendtreff Polgarstraße treffen sich mehrere NutzerInnengruppen, ganze Familien, SeniorInnen, Kleinkinder etc. – Somit kann auch ein intergenerativer Aspekt des Miteinanders mehr zum Tragen kommen. Wie Maßnahmen zu den Themen Bildung und Integration in der Zeit!Raum Angebotsstruktur (z.B. im Bereich Gesundheitskompetenz) konkret umgesetzt werden, wird in der folgenden Darstellung wesentlicher Programmangebote des Jahres 2016 veranschaulicht.

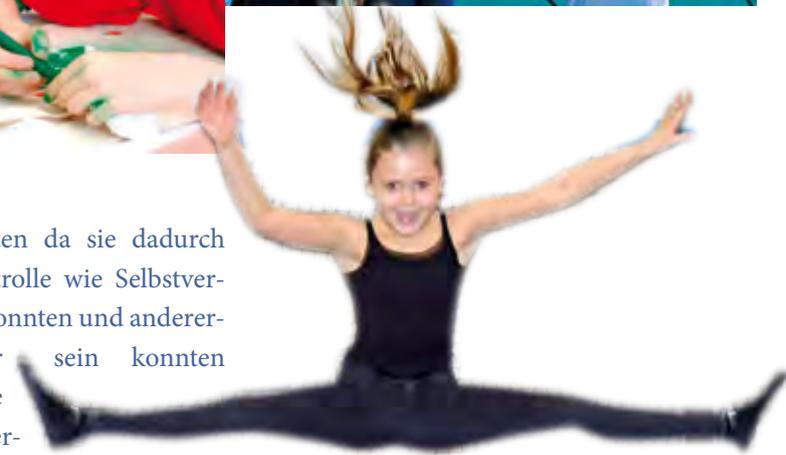
Programmangebote im Jahr 2016

Sport & Action: Gesundheits- und sport- pädagogische Angebote

Ein wichtiger und tragender Bestandteil im Programm von Zeit!Raum ist das regelmäßige sportpädagogische Angebot in der BHAK Polgarstraße (ganzjährig donnerstags und freitags). Das umfangreiche Bewegungs-, Spiel- und Sportangebot fördert die Ausbildung einer gelebten Bewegungskultur bei den Kindern- und Jugendlichen (Sport, Gesundheit, Spiel). Es ist allgemein bekannt, dass „Spiele“ für Heranwachsende besonders wichtig sind, da so wichtige Aspekte des Zusammenlebens erprobt werden können. Konkurrenz, Macht (Ordnung und Unterordnung, führen und geführt werden), Anerkennung und Selbstbestätigung uvm. können oft mittels einfacher Spiele bearbeitet und reflektiert werden. Sportliche Aktivitäten schulen motorische, kognitive und soziale Fähigkeiten, wie auch die Spielfähigkeit, Selbstorganisation und Leistung und haben eine wichtige integrative Funktion. Ab Herbst 2016 wurde „Sport&Action“, welches vorerst als getrenntgeschlechtliches Angebot nur für Buben und nur für Mädchen geführt wurde, auf Wunsch der BesucherInnen wieder als offenes Angebot mit dem Namen „Z!R Bewegt“ für alle gestaltet. Neue Ansätze die Fähigkeiten der Kids zu trainieren- nämlich eine Mischung aus Fußball, Tennis und Kopfrechen brachte den SportlerInnen einige Einheiten voller Spaß und einer Fülle an lustigen Erinnerungen. Die Kinder freuten sich jede Woche auf



die Sporteinheiten da sie dadurch ihre Körperkontrolle wie Selbstvertrauen stärken konnten und andererseits sich sicher sein konnten viele bekannte Gesichter wiederzusehen. Der neu hinzugewonnene Sportplatz mit Netz, Basketballkorb und Bühne vorm Haupteingang des Jugendtreffs Polgarstraße, sowie das tolle verspiegelte (Tanz-)Studio erweiterten die



sportlichen Möglichkeiten der BesucherInnen.

● „Gsunder Bezirk“ – Jugendgesundheitskonferenzen

Als gesundheitsfördernde Maßnahme basieren viele Z!R Angebote auf einer ganzheitlichen Konzeption von Gesundheit und Wohlbefinden. Bewegung, körperliche Gesundheit und Ernährung sind zentrale





Dimensionen in der sport- und gesundheitspädagogischen Arbeit von Zeit!Raum. Ein mehrdimensionales Verständnis von Gesundheit ermöglicht es in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auch soziale, emotionale und kulturelle Aspekte in Betracht zu ziehen. Die Kooperation mit dem Projekt „Gsender Bezirk“- Jugendgesundheitskonferenzen lag daher für das Z!R Team auf der Hand. Kinder und Jugendliche aus dem 22. Bezirk bereiteten sich in ihren Schulklassen oder in Jugendeinrichtungen intensiv auf die Jugendgesundheitskonferenz im April 2016 vor und warteten gespannt auf den Tag, an dem sie ihre Projekte, vor vielen anderen Jugendlichen präsentieren durften. Zahlreiche andere Vereine und Schulen beteiligten sich an der Konferenz. Die Z!R Kids haben sich mittels eines eigens einstudierten Tanzes und mit einem gemeinsam gestalteten Kurzfilm zum Thema „Wohlbefinden“ eingebracht. Zuerst wurde vor mehreren hundert BesucherInnen das selbst gedrehte Video ausgestrahlt, in dem Assoziationen zum Thema Gesundheit und Wohlbefinden der Jugendlichen zu hören und zu sehen waren.

Nach der Ausstrahlung des Videos präsentierten die Jugendlichen stolz den einstudierten Zumba Tanz.

Kochen hat bei Zeit!Raum Jugendlichen einen wichtigen Stellenwert. Aus diesem Grund wurde das geschlechterübergreifende und gesundheitsorientierte Kochprojekt an einem Zeit!Raum Stand vorgestellt. Jugendliche von anderen Schulen bewunderten die Fotos und Plakate, die im Zuge der Auseinandersetzung mit den Themen Wohlbefinden und Gesundheit entstanden sind. Das Projekt „Jugendgesundheitskonferenzen“ bot den Z!R Jugendlichen ein kraftvolles soziales Lernfeld. Sie lernten sich selbstständig zu organisieren, sich gegenseitig zu motivieren und füreinander da zu sein – wichtige „soft skills“ die auch im späteren Berufsleben wichtig sein werden.

● Kochen

Gerade für Kinder und Jugendliche ist die Aneignung eines gesünderen Lebensstils von großer Bedeutung. Aktuelle Forschungen konstatieren, dass ein gesundes Leben oft von Faktoren wie z.B. dem psychischen Wohlbefinden, von Bewegung und Ernährung beeinflusst wird. In diesem Sinne und um ein gesundheitsförderliches Ernährungsverhalten bei den Kindern und Jugendlichen anzuregen, bot Zeit!Raum neben Sportangeboten auch regelmäßige Kochworkshops an. Seit 2016 erfreulicherweise zu beobachten ist, dass sich das Kochen stark durchgesetzt hat und sowohl von den Burschen als auch von den Mädchen in Eigenregie oder gemeinsam gestaltet wird. Immer selbstständiger eignen sich die BesucherInnen die Küche an, teilen



sich selbstorganisiert die Arbeiten auf und kochen sogar ab und zu für die Z!R MitarbeiterInnen. Nicht nur, dass sie die sozialen Komponenten wie Selbstmanagement, Selbstwirksamkeit und Fürsorge quasi in ihren Lebensalltag integriert haben und sich mit dem Betreuungsraum im Jugendtreff Polgarstraße so gut identifizieren, so nehmen sie auch inhaltlich zunehmend Abstand von über-süßten Getränken und Fast Food und experimentieren immer mehr mit neuen Rezepten. Mitunter wurden vielseitige Wrap- und Smoothie-Rezepte ausprobiert. Die jungen BesucherInnen konnten erfahren, dass frisches und gesundes Essen auch schmecken und, dass es zudem von jeder/m Einzelnen ohne großen zeitlichen und finanziellen Aufwand zubereitet werden kann.

Neben den gesundheitsförderlichen Lerneffekten umfasst das Querschnitts-Angebot Kochen verschiedene Dimensionen sozialen Lernens. Soziale Interaktion, Team-

sich etwas zuzutrauen, etwas Neues und noch nicht Vertrautes auszuprobieren, Engagement für das eigene Wohlergehen wertzuschätzen und zu entwickeln. Durch das gemeinsame Kochen erlernen die TeilnehmerInnen, dass Selbst- und Fremdfürsorge weitaus einfacher sein können als vorgestellt. Zudem sind Kochen und Essen lustvolle Tätigkeiten, die sinnlich in Erinnerung bleiben.

● Geschlechtssensible Angebote

Geschlechtssensible Angebote haben in der Kinder- und Jugendarbeit von Zeit!Raum einen besonderen Stellenwert. Entsprechende Programmpunkte umfassen sowohl geschlechtshomogene (Mädchen- und Burschengruppen) als auch gemischtgeschlechtliche Settings (koedukative Praxis). Berücksichtigt wird dabei aus einer Genderperspektive heraus, dass Mädchen und Burschen unterschiedlich lernen und

verschiedene Interessen und Voraussetzungen mitbringen. Es wird außerdem schlicht auf den Wunsch der Mädchen/ Burschen nach eigenen Räumen und Zeiten reagiert.

Grundsätzlich soll einer Verfestigung von Geschlechterrollenklišees entgegengewirkt werden, soziokulturell zugeschriebene Geschlechterrollen werden bewusst gemacht und hinterfragt. Die Kinder und Jugendlichen werden dazu angeregt, sich mit ihrer eigenen Rolle zu befassen und ihre Geschlechterbilder und Rollenvorstellungen zu erweitern. Über das Aufbrechen von Zuschreibungen, sowie das Reflektieren alternativer Lebensentwürfe können die Kinder und Jugendlichen an Selbstwert gewinnen und ihre persönlichen Handlungsspielräume erweitern.

Bei den Angeboten des Z!R 22er Teams machen Burschen auch sehr gerne bei Bastelaktionen mit und bringen sich auch sehr aktiv beim Kochen ein.

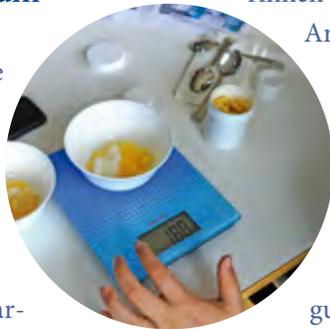
Nach dem Umzug zum neuen Standort im Jugendtreff Polgarstraße, wollten die BesucherInnen eine Zeit lang, dass die Mädchenzone und Burschenzone nicht mehr getrennt



stattfinden sollen, sondern gemeinsam. Nach einer zirka zwei Monate langen Eingewöhnungsphase beziehungsweise Probezeit entwickelte sich jedoch wieder ein geschlechtergetrenntes Angebot.

● Mädchen!Raum

Die geschlechtssensible Arbeit mit Mädchen stellt einen fixen Bestandteil unseres regelmäßigen Angebots dar. Der Betreuungsraum im Jugendtreff Polgarstraße wurde nach einer Probezeit mit koedukativer Betreuung doch wieder ganzjährig jeden ersten und dritten Sonntag im Monat zum „Mädchen!Raum“, in dem sich weibliche Besucherinnen ungestört treffen und austauschen konnten, umgewandelt. Das inhaltliche Programm wurde aufbauend auf den Bedürfnissen und Interessen der Mädchen erarbeitet. Besonders schätzten die Mädchen den Raum für intime Gespräche mit den weiblichen Jugendarbeiterinnen. Die Mädchen artikulierten nach der oben erwähnten Umgewöhnungsphase auf die neuen Räume Jugendtreff Polgarstraße wieder sehr klar, dass sie den Raum für sich genießen. Die Mädchen lernten klarer ihre Wünsche für verschiedene Angebote zu formulieren und ihre Interessen gegenüber den Burschen durch-



zusetzen. Während der Betreuung wurden gerne Kosmetik- und Körperpflege oder gesundheitspezifische Angebote wahrgenommen. Auch durch das regelmäßige Tanzen und das Gründen einer eigenen Tanzgruppe entwickelten die Besucherinnen mehr Selbstbewusstsein, Artikulationsfähigkeit und Zusammenhalt. Auch die neue Mädchen, welche das Z!R Team aus der Umgebung der Polgarstraße dazu gewonnen hat, konnten gut in die Gruppe integriert werden.

● Burschen!Raum

Neben dem Mädchen!Raum bot Zeit!Raum auch einen Burschen!Raum an, um männlichen Besuchern Raum sowie Zeit für ihre speziellen Bedürfnisse und Themen zu geben. Der Programmpunkt fand ganzjährig jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat statt und war ein öffentlicher Treffpunkt für Burschen

im Alter zwischen 8 und 18 Jahren. Neben Gesellschaftsspielen, Tischfußball oder Billard wurden auch ergänzende Freizeit-Outdoor-Aktivitäten wie Ausflüge ins Kino, in Sporthallen oder Schwimmbäder angeboten. Kochen hatte einen zentralen Stellenwert im Burschen!Raum eingenommen. Das gemeinsame Zubereiten und Speisen in der hübschen Wohnküche verlieh der Gruppe ein besonderes Gefühl von Gemeinschaft und Geborgenheit.

Offene koedukative Angebote

Die gemischtgeschlechtlichen Gruppenangebote von Zeit!Raum beinhalten Aktivitäten, welche attraktiv für beide Geschlechter sein sollen. Wichtig ist hierbei vor allem das gemeinsame Tun, sowie gute Absprachen und Konfliktmoderation. Im Jahr 2016 hat sich nach dem Umzug in den Jugendtreff Polgarstraße und anfänglichen Zerstreungen gruppendynamisch einiges weiterentwickelt. Es ist ein gewisser Zusammenhalt zwischen





Mädchen und Burschen spürbar geworden und die BesucherInnen sind fast schon zu einer großen „Z!R 22 Familie“ zusammengewachsen.

● Z!R für Alle

Das Betreuungsangebot fand ganzjährig jeden Freitagnachmittag von 15:00–19:30 Uhr statt. Im Sommerprogramm 2016 wurde es als „Z!R Aktiv“ angeboten, im Winterprogramm 2016/17 wurde es wieder in „Z!R für Alle“ umbenannt. Das 3,5 stündige Programm richtete sich an alle Kinder und Jugendlichen, die Interesse an gemeinsamem Kochen, Basteln, Spielen und einfach miteinander Plaudern hatten. Um den Wünschen und Bedürfnissen aller BesucherInnen gerecht zu werden, wurde an einigen Tagen ein offener Betrieb angeboten. Die Kinder und Jugendlichen konnten an diesen Terminen selbst über die Gestaltung der gemeinsamen Zeit entscheiden.

Im November und Dezember 2015 kamen weniger Kinder in die Betreuung in den Jugendtreff Polgarstraße, beziehungsweise kamen sie erst spä-

ter. Im Jänner und Februar 2016 war eine Steigerung der BesucherInnenzahl zu beobachten. Auch die Kinder von der Donaustadtstraße, welche immer vom Z!R Team abgeholt wurden, erschienen regelmäßig.

● Wohnzimmer für Jugendliche

Das „Wohnzimmer“ ist ein wöchentlicher Treffpunkt für Mädchen und Burschen im Alter von 12 bis 18 Jahren. Prinzipiell gestaltet sich das Wohnzimmer als offenes Programm, das sich in erster Linie an den Bedürfnissen und Wünschen der Jugendlichen orientiert. Die räumlichen Möglichkeiten des Jugendraums und der Wohnküche im Jugendtreff Polgarstraße können unter Anwesenheit der Z!R BetreuerInnen frei genutzt werden. Das entspannte Umfeld gewährleistet hierbei einen fruchtbaren Boden für die Vertiefung der Beziehungen zwischen Freizeit-, SozialpädagogInnen

und Jugendlichen und den Jugendlichen untereinander. Aufbauend auf einer soliden Basis des Zugehörigkeitsgefühls werden schwerpunktmäßig Themenabende, aber auch verschiedene Projekte und Ausflüge organisiert. Dadurch erwerben die Jugendlichen neues Wissen, und es werden kreative Entfaltungsmöglichkeiten angeboten, die letztlich in ein gestärktes Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl münden. 2016 fanden zahlreiche Ausflüge zum Eislaufen in die Albert-Schulz-Halle, zu Fußballmatches, in den Prater, oder ins Kino statt, außerdem kamen beispielsweise eine Beatboxerin und eine SchauspielerIn/TheaterpädagogIn





gin zu Besuch und brachten den BesucherInnen neue Selbstaussdrucks-möglichkeiten bei.

Kunst- und kreativ-pädagogische Angebote

● Z!R Kreativ

Jeden Samstagnachmittag hatten bastelbegeisterte Kinder und Jugendliche die Gelegenheit im Rahmen von Z!R Kreativ Neues auszuprobieren und schöpferisch aktiv zu werden. Inhaltlich setzte sich das Z!R Team dabei jedoch keine Grenzen und vor allem am Freitag im Alfred-Klinkan-Hof etablierte sich schon eine fixe bastelwütige Kinderschaar, die gerne Neues ausprobierte: Umgesetzt wurden vor allem zahlreiche Do-it-yourself, Recycling und Upcycling Projekte. Mit Fimo wurden Schlüsselanhänger gebastelt, aus PET-Flaschen entstanden Blumenlandschaften, aus Filz Handytaschen, aus alten Eierschachteln lustige Modelle, aus Garn unverwüstliche Freundschaftsbänder, bunte Weihnachtskerzen uvm. Bei dem DIY-Projekten geht es in erste Linie darum sich an einem

Tisch (im Freien oder im Jugendtreff Polgarstraße) zu versammeln, neues Material zu erkunden, neue Kontakte zu knüpfen und einfach mal die Seele baumeln zu lassen. Im Monatsprogramm des Z!R 22er Teams ist Kreativpädagogik fixer Bestandteil und ähnlich wie das Kochen auch ein Magnet für Mädchen und Burschen gleichermaßen.

Erlebnispädagogische und kulturelle Angebote Z!R Unterwegs

In einer Vielzahl von Zeit!Raum Angeboten und Unternehmungen - wie im Rahmen von Kooperationsspielen, natursportlichen Aktivitäten oder auch von Programmpunkten im urbanen Raum - kommen erlebnispädagogische Elemente zur Anwendung. Ziel dieses pädagogischen Ansatzes war und ist es soziale und ökologische Lernprozesse nachhaltiger zu aktivieren und langfristiger in Erinnerung zu bewahren. Die taktilen und sensorischen Sinneserlebnisse sind es, an die

sich Kinder am lebendigsten erinnern können. „Z!R Unterwegs“ zielt darauf ab, Kinder und Jugendliche in ihrer Mobilität und dem Erschließen von neuen Räumen und Optionen zu unterstützen und zu fördern. Das Kennenlernen der Grünflächen und der Ausflugsmöglichkeiten im und um den 22. Bezirk ist ein zentrales Anliegen dieses Programmpunktes. Das Team 22 unternahm 2016 mit den Kindern und Jugendlichen vor allem in der warmen Jahreszeit zahlreiche Ausflüge. Diese sollten dazu beitragen, die Lebenswelt der jungen TeilnehmerInnen zu erweitern und ihnen das kulturelle Angebot, sowie Spiel-, Bewegungs- und Interaktionsräume im städtischen Bereich vorstellen. Gruppen- und Beziehungsbildung, sowie die Förderung der Mobilität in der Stadt



waren wichtige Aspekte dieser Angebote. Bei Ausflügen in neue Stadtteile wurde die Persönlichkeitsentwicklung jedes Einzelnen parallel zum Zusammenhalt der Gruppe als soziales Gefüge gefördert. Beim Rodeln am Semmering, beim Klettern im Familyfun, beim Eislaufen, beim Experimentieren im technischen Museum oder beim Auswegfinden im Schönbrunner Labyrinth Garten wurden der achtsame Umgang mit sich selbst, mit anderen und mit der Umwelt geschult.

● **Beispiel Bezirksferienspiel: Ausflug „Irrgarten Schönbrunn“**

Die Kinder aus der Donaustadt besuchen sehr gerne die Z!R unterwegs-Angebote welche sie des Öfteren auch über die andere Seite der Donau in die Wiener Innenstadt oder andere Bezirke führen.- Die Mobilität und den Orientierungssinn der Kinder zu steigern und historisches Bewusstsein zu schaffen ist auch der Sinn von Z!R unterwegs und den Bezirksferienspielaktionen.

„Sich Irren kann vergnüglich sein!“ Für das erste Bezirksferienspiel 2016 stand ein Ausflug in die meist besuchte imperiale Attraktion Österreichs- nämlich das barocke Schloss Schönbrunn und die dazugehörige Gartenanlage am Plan. Bei den sehr hohen Temperaturen



stellten sich der Irrgarten und das Labyrinth mit den vielen schattigen Ecken als die wahre Attraktion für die Kinder heraus. Im Labyrinth angekommen wurden die jüngeren Kinder an die Hand genommen und los ging's!

In der Irrgarten-Anlage gibt es insgesamt 14 Spielstationen wie klingende Kletterstangen, Tastformen, Wasserspeier, kleine Brücken und Steine im Wasser, auf denen man den Wasserstrahlen eigentlich ausweichen sollte, die Kinder stellten sich jedoch lieber

absichtlich mitten ins Wasser und genossen die frische Abkühlung. Nach wildem Herumirren gelangten die Kinder an den Labyrinth-Spielplatz und auch dort gab es noch viel zu sehen, denn aus dem Spiegellabyrinth schauten ihnen lustig verzerrte Fratzen entgegen und auf dem Karussell drehten sich die Kinder solange bis ihnen schwindlig wurde.





● Feste und Veranstaltungen im Jugendtreff Polgarstraße

Feste sind dazu da Beziehungen aufzubauen und zu festigen. Gerade wenn ein neuer Standort – wie das seit Oktober 2015 eröffnete Jugendtreff Polgarstraße 30a – entstanden ist und sich etablieren soll, sind Veranstaltungen und Feierlichkeiten eine vergnügliche Möglichkeit um neue BesucherInnen anzulocken.

Das Jugendtreff Polgarstraße-Team hat sich daher auch gemeinsam mit dem Team 22 mehrere jahreszeitlich passende Gelegenheiten ausgesucht um die BewohnerInnen des Häuserkomplexes Polgarstraße 30 und der umliegenden Wohnhausanlagen im Grätzel zum Feiern einzuladen.

Das Familienfest am 19.6., die „Pop&Polgar Party“ zum LAJUNA Anlass am 16.9., das Halloweenfest am 30.10. und das Weihnachts-



fest am 17.12. waren erfolgreiche Gelegenheiten: Viele Kinder, in jeder Altersgruppe haben die Angebote genossen.

Bei der „Pop&Polgar Party“ LAJUNA Party (langen Nacht der Jugend) kamen auch neue Jugendliche aus der Wohnumgebung zu Z!R. Im Nachhinein bekamen die MitarbeiterInnen alle positives Feedback von den BewohnerInnen der Wohnhausanlage. Das breite Angebot und die Möglichkeit mit der ganzen Familie im Jugendtreff Polgarstraße Feste zu besuchen, wurde gut angenommen. Auch die Z!R22 Stamm-BesucherInnen freuen sich jedes Mal auf die nächste Feiergelegenheit und bringen sich mit Ideen, Tanzeinlagen oder Sketches ein.





Vertiefende Workshops zum Jahresschwerpunkt „Bildung, Beschäftigung, Inklusion“

● Mitbestimmen in der Donaustadt

Von über 13 Schulen aus dem 22. Bezirk wurden insgesamt 25 Schülervertreterinnen und Vertreter eingeladen in Agenden aus Politik und Projektmanagement einzutauchen. Passend zum Jahresschwerpunkt „Bildung, Beschäftigung, Inklusion“ ging es konkret darum von der BV22 zur Verfügung gestellte Gelder unter den Schulen fair aufzuteilen, beziehungsweise ein gemeinsames Projekt zu entwickeln wofür das Geld (10.000 €) verwendet werden konnte.

Bei den Vertretungsforen, die im Jugendtreff Polgarstraße tagten, versuchte jede und jeder SchülervertreterIn ihre/seine Idee so gut wie möglich zu bewerben – so daß diese dann auch im Gremium ausgewählt werden würde. Wie im echten Geschäftsleben gefielen aber nicht alle

Ideen und so manche MitbewerberIn musste auch lernen mit Frust umzugehen.

In insgesamt fünf Workshops, die bei Zeit!Raum im Jugendtreff Polgarstraße stattfanden, wurde schlussendlich die Idee zu einer „Speed-Dating-Party“ mit vielen Mitmachstationen geboren und von allen Beteiligten auch gemeinsam geplant. Auch die Erfahrungen, dass sich im Planungsprozess einige mehr und andere weniger engagierten, gehörten dazu zum Lernprozess „Arbeitsalltag“.

Das Projekt „Mitbestimmen in der Donaustadt“ wurde von der BV Donaustadt und der MA13 initiiert, beim Entscheidungsfindungsprozess wurden die SchülerInnen vom Verein „queraum.kultur- und sozialforschung“ und von Zeit!Raum begleitet.

● Theater fürs Selbstvertrauen

Im Rahmen des Z!R Wohnzimmers standen mehrere Theaterworkshops für und mit Jugendlichen am Programm. Neues auszuprobieren und die eigene Komfortzone zu verlassen, sind wichtige Stationen am persönlichkeitsbildenden und beruflichen Werdegang. Anfänglich wussten die Kids nicht so recht wie sie sich auf der Bühne präsentieren sollten. Die Theaterpädagogin Hanna Bauer startete mit witzigen Aufwärmübungen für Körper und Stimme wodurch viele lockerer wurden. Gefühlspantomime und Impro-Rollenspiele wie die „Fahrt im steckengebliebenen Aufzug“ brachten die TeilnehmerInnen schließlich richtig in Fahrt.

Die Jugendlichen konnten sich in einer geschützten Atmosphäre öffnen. Die Erfahrung und Aufarbeitung von Gefühlen förderten das Selbstvertrauen und Fremd- und Selbstwahrnehmung der TeilnehmerInnen, denn die BesucherInnen des Jugendtreffs Polgarstraße begegneten sich erstmals in vollkommen anderen Rollen und entdeckten neue Seiten an ihren Freundinnen und Freunden. Solche Momente der Unbeschwertheit stellen gerade für Teenager wichtige Ventile und Erinnerungsschätze dar.

VERANSTALTUNGEN & FESTE DER PARK- UND FREIFLÄCHEN

April



19. 4.: Jugendgesundheitskonferenzen



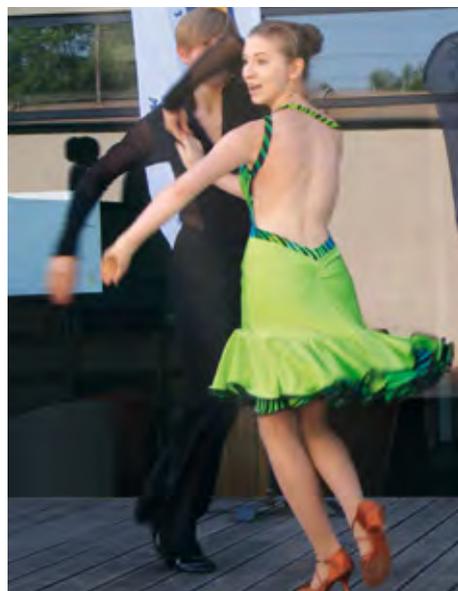
Juni



Das Vetretungsforum mit BV Nevriy



8. 6.: Speeddating Party
„Mitbestimmen in der Donaustadt“



BETREUUNG IM JUGENDTREFF POLGARSTRASSE 30A

September



16.9.: LAJUNA:
„POP-Party@Polgar“ Fest



Oktober

Dezember



17.12.: Weihnachtstfest



30. 10.:
Halloweenparty und
Kürbisschnitzen



Reflexion der Zielerreichung/Wirkungen:

Um die Reflexionen über die Wirkungen unserer Arbeitsansätze, welche bereits im Fließtext beschrieben wurden, abermals übersichtlich darzustellen, kommen an dieser Stelle die MitarbeiterInnen zu Wort.

Bei den Z!R-Programmklausuren

haben wir den SRS-Social Reporting Standard Leitfaden zum Monitoring von Wirkungen vorgestellt und in die laufenden Angebote integriert. Es fällt schwer Wirkungen im sozialen Sektor effizient zu messen, dieses Modell vereinfacht jedoch bis zu einem gewissen Grad eine Überprü-

fung der Qualität erbrachter Leistungen („Input“ > „Outcome“).

Die Z!R 22 MitarbeiterInnen haben die Aufgabe bei jedem Programmangebot, das sie setzen die Fragestellungen der Wirkungstreppe (siehe Abbildung 1) mitzudenken:

SRS SOCIAL REPORTING STANDARD

Der Social Reporting Standard (SRS)

Ab wann spricht man von Wirkung?



Abb.: Quelle: <http://www.social-reporting-standard.de/sri-ev/ueber-uns/> (Zugriff 22.1. 2016)

In den Erhebungen zu Jahresende konnte sichtbar werden, dass die ersten drei unteren Treppen auf jeden Fall „beschriftet“ wurden. Treppe Nummer vier und Nummer fünf wurden ab und zu erreicht. Angebote die langfristig gesetzt werden, eine verantwortliche Projekt-

leitung beziehungsweise über einen längeren Zeitraum kontinuierliche Ansprechpersonen für unsere Dialoggruppen zur Verfügung stellen, und vergleichsweise intensivere Beziehungsarbeit leisten, erreichen bei der Dialoggruppe häufiger die Treppe Nummer fünf.

Dies zeigt, dass qualitativ hochwertige Arbeit nur in einem guten Beziehungsetting stattfinden kann. Insgesamt kann neben dem erhöhten Körper-, Selbst-, und Gesundheitsbewusstsein und einem spürbar besseren Gruppenzusammenhalt, vor allem die Tatsache festgehalten wer-

den, dass durch die Z!R Angebote das Selbstvertrauen gestärkt wird und, dass sich die Kinder und Jugendlichen aufgehoben, verstanden und wertgeschätzt fühlen.

Bei den Jahresreflexionsbögen beantworteten die MitarbeiterInnen folgenden **Fragenkatalog**:

1. *Aktivitäten finden wie geplant statt?*
– Ja oder Nein. Wie viele Angebote

waren schlecht besucht und/oder mussten abgesagt werden?

2. *Dialoggruppen werden erreicht und akzeptieren die Angebote?* Ja oder Nein. Welche Angebote sind besonders beliebt?

3. *Dialoggruppen verändern ihre Fähigkeiten* (ja, nein, wie? – Beispiele, Kommentare)

4. *Dialoggruppen ändern ihr Handeln* (ja, nein, wie? – Beispiele, Kommentare)

Kleine Einblicke in (Aus-) Wirkungen, welche über einen längeren Zeitraum beobachtet werden konnten, werden hier als Zitate von den MitarbeiterInnen vorgestellt.

Auszüge aus den Antworten der BetreuerInnen:

Z!R JUGENDLICHE BEI DEN JUGENDGESUNDHEITSKONFERENZEN:

Alle Aktivitäten haben wie geplant stattgefunden. Die Möglichkeit der Beteiligung bei den Jugendgesundheitskonferenzen war unserem Erachten nach sehr erfolgreich, und den Kindern und Jugendlichen hat es gefallen auf ein Ziel hinzuarbeiten und das Projekt zu präsentieren. Sie hatten Freude daran, ein Video zu drehen, Plakate zu gestalten, einen Tanz aufzuführen und anschließend die Ergebnisse vor anderen BesucherInnen präsentieren zu können. Sie lernten sich selbstständig zu organisieren, sich gegenseitig zu motivieren und füreinander da zu sein.

Z!R SOMMERBETREUUNG IN DER DONAUSTADTSTRASSE:

Ja die Aktivitäten finden wie geplant statt und sind immer gut besucht, besonders die Basteleinheiten sind sehr beliebt. Allgemein ist die Spiel- und Experimentiermöglichkeit durch Zeit!Raum stark erweitert worden und bringt mit Sicherheit auch beruhigende Wirkung für den gesamten Gemeindebau mit sich. Durch das Basteln verändern die Dialoggruppen ihre Fähigkeiten, neben der Erfahrung der Selbstwirksamkeit werden auch die technischen Fertigkeiten mit Holz und anderen Materialien etwas zu „erschaffen“, zusehends gesteigert. Durch die Zeit!Raum-Angebote gibt einen fixen Ablauf für den Freitag- und Samstag-Nachmittag, somit sehen einige BesucherInnen diese Zeit als organisierte Freizeit, sie verändern folglich auch ihr Handeln, denn sie erscheinen pünktlich und versuchen keine Einheit zu versäumen.



Z!R KOCHEN :

Besonders die eigene Küche im Jugendtreff Polgarstraße ist ein großer Erfolg. Es wurde offensichtlich, dass die Kinder diese als „ihre Küche“ sehen und sehr sorgfältig mit ihr umgehen. Ab und zu überraschten sie sogar die MitarbeiterInnen und kochten für sie. Im Bereich der Aneignung von Kochkompetenzen und Autonomieerweiterung konnte bei den Kindern ein großer Fortschritt beobachtet werden. Der Prozess muss nicht mehr ausschließlich von den MitarbeiterInnen angeleitet werden, sondern die Kinder schlagen selbstständig vor z.B: einen Salat zu machen.



Z!R SPORT IN DER EMICHGASSE:

Alle Sportangebote finden wie geplant statt. Es kommen meist 50–70 Kinder pro Einheit. Bei den Burschen sind Fußball und eine selbsterfundene Variante nämlich Fußballtennis (Fußballspielen mit einem Tennisball) am beliebtesten. Bei den Mädchen sind Vertrauensspiele vor allem Seilspringen und gemeinsames Abwerfen sehr beliebt. Die Fähigkeiten ändern sich: Das Körperbewusstsein und das Selbstbewusstsein werden gestärkt. Die Kommunikationsfähigkeiten werden gefördert, da es recht viele unterschiedliche „Kulturen“ und Freundesgruppen am Platz gibt.

Die Zielgruppen ändern auch ihr Handeln, denn es entstehen neue interreligiöse und interkulturelle Freundschaften. Die Eltern der Kinder scheinen jedoch stark von „Inländer-Ausländer Themen“ betroffen zu sein, und möchten diese Konflikte auf ihre Kinder übertragen. Durch den Sportplatz Emichgasse werden die Kinder jedoch „gezwungen“ miteinander in Kontakt zu treten. Sie bauen dann oft Vorurteile ab und kommen eigentlich recht gut miteinander aus.



Projekte und Kooperationen

Unsere Arbeit zum Wohl der Menschen, die in der Donaustadt leben, beruht auf intensivem Austausch und einer regen Zusammenarbeit mit diversen lokalen AkteurInnen. Vernetzung und Kooperationen mit anderen Institutionen ermöglichen fachlichen Austausch und erleichtern die Weitervermittlung der Zielgruppe an kompetente Einrichtungen. Im Rahmen der Park- und Freiflächenbetreuung im 22. Bezirk, welche Zeit!Raum im Auftrag der Stadt Wien Magistratsabteilung 13 (Magistrat für außerschulische Kinder- und Jugendarbeit), sowie der Bezirksvorstehung Donaustadt (BV22) anbietet, stellen regelmäßige regionale (Stadtteil Netzwerktreffen) und überregionale Vernetzungstreffen eine wichtige Basis dar. Eine positive Zusammenarbeit besteht mit diversen öffentlichen Einrichtungen und Vereinen des Bezirks.

Auflistung der wichtigsten Kooperationen:

- Kooperation mit der Magistratsabteilung 11, Amt für Jugend und Familie
- Kooperation mit der Magistratsabteilung 13, Bildung und außerschulische Jugendbetreuung
- Kooperation mit der Magistratsabteilung 18, Abteilung Stadtentwicklung und Stadtplanung
- Kooperation mit der Bezirksvorstehung Donaustadt, BV22, z.B.: im Zuge des Partizipationsprojekts „Mitbestimmen in der Donaustadt“ SchülervertreterInnenforum.
- Kooperation mit dem Redaktionsteam der Jugendzeitung „aufgePASST“
- Kooperation mit WIG- Wiener Gesundheitsförderung im Rahmen der „Jugendgesundheitskonferenzen“
- Kooperation mit queraum.kultur- und sozialforschung im Rahmen der „Jugendgesundheitskonferenzen“
- Kooperation mit „Compania teatre“ – Zirkus der Träume – Auftritt beim LAJUNA-Event P@P-Party at Polgar
- Kooperation mit dem Nachbarschaftsservice im Wiener Gemeindebau, wohnpartner – Team 22
- Kooperation mit der Stadt Wien - Wiener Wohnen
- Kooperation mit der BHAK Donaustadt im Rahmen des sportpädagogischen Angebots

- Kooperation mit dem Verein Interface im Rahmen von Deutschkursen im Zeit!Raum Lokal
- Kooperation mit dem Verein Wiener Jugendzentren – Jugendtreff Donaustadt
- Kooperation mit JuZeS – Jugendzentrum Stadlau
- Kooperation mit der Theaterpädagogin Hanna Bauer- „Workshops für Jugendliche“

Um unseren gesellschaftspolitischen Auftrag in verantwortungsvoller Weise umsetzen zu können, werden bestehende Kooperationen auch im kommenden Jahr gepflegt und intensiviert werden.

Wie in den Jahren zuvor hat Zeit!Raum im Jahr 2016 am Bezirksferienspiel und an den WienXtra Familientagen mitgewirkt und somit sein Angebot für Kinder und Jugendliche, aber auch für deren Begleitpersonen zugänglich gemacht. Der Bericht über den Bezirksferienspiel-Ausflug nach Schönbrunn ist auf Seite 20 bei „Z!R Unterwegs“ nachzulesen.

Statistik

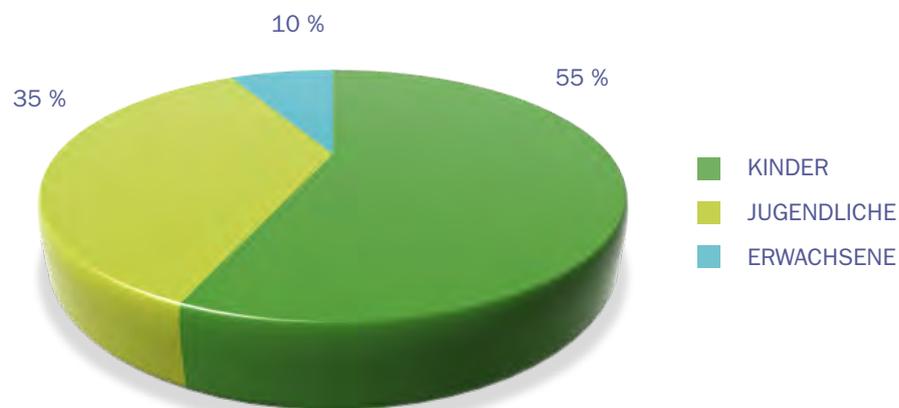
Im Jahr 2016 hatte Zeit!Raum insgesamt 11.677 Kontakte zu Kindern und Jugendlichen aus dem Betreuungsgebiet im 22. Bezirk. Bei der diesjährigen Statistik wurden die Kontakte aus der Sportanlage Emichgasse – nämlich 4.545 Kontakte mitgezählt (einen gesonderten Bericht mit Statistik zur Emichgasse finden Sie im Anhang). Die Sportangebote in der Emichgasse stellen den Quotenschlager in der Statistik dar. Zahlenmäßig gefolgt wird die Emichgasse von der Anzahl der Kontakte bei der Parkbetreuung in der Viktor-Kaplan-Straße (1.438 Kontakte) und bei der Parkbetreuung in der Donau-stadtstraße (1.287 Kontakte). Neu ist auch, dass die Großevents und Feste, die im Rahmen der Park- und Freiflächenbetreuung / Kinder- und Jugendarbeit im Jugendtreff Polgarstraße stattgefunden haben, in einer eigenen Spalte vermerkt sind.

Der BesucherInnenanteil der Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren belief sich auf 6.436 Kontakte was rund 55% an den Gesamtkontakten ausmacht. Die Geschlechterverteilung bei den Kontakten ist im 22. Bezirk relativ ausgewogen, so sind in der Betreuung 41,43% weibliche Jugendliche und 58,57% männliche Jugendliche anzutreffen. Auch bei den Kindern fällt der Verteilungsschlüssel ähnlich aus – so sind 44,69% der Kinder, welche die Z!R Angebote besuchen Mädchen und 55,31% Burschen. Bei den jungen Erwachsenen ab 18 Jahren konnten mit einer Beteiligung von 64,71% hingegen weit mehrere weibliche TeilnehmerInnen erreicht werden. Insgesamt war die Präsenz von Mädchen im Zeit!Raum Programm mit 45,14% etwas geringer als jene von Burschen, welche 54,86% der TeilnehmerInnen ausmachten. Wie bereits im vergangenen Jahr wurde auch 2016 versucht, weibliche BesucherInnen verstärkt in das Freizeitangebot einzubinden was zu einer leichten Steigerung der Kontakte mit Mädchen/Frauen (von 44,60% im Jahr 2015 auf 45,16% im Jahr 2016) führte. Bestimmte geschlechtsspezifische Programmpunkte wie der „Mädchen!Raum“ oder „Tanzen für Mädchen“ motivierten Mädchen öfters ihre Freizeit im Jugendtreff Polgarstraße zu verbringen. Auch die

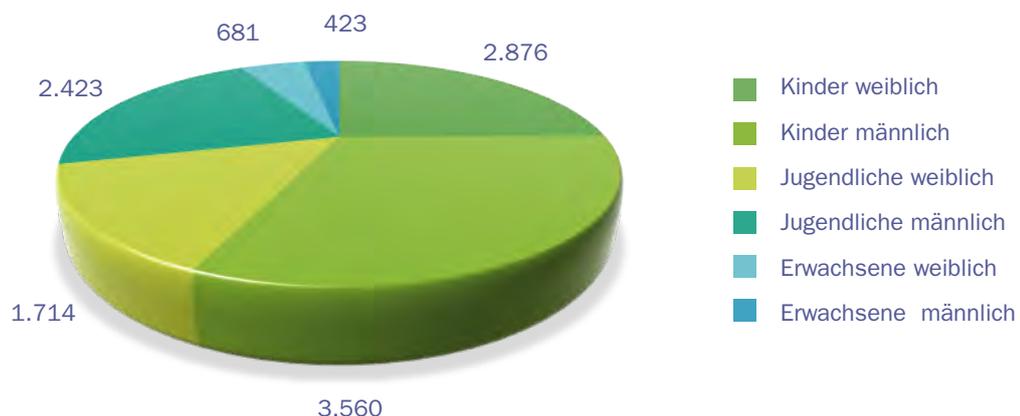
Projektbeteiligung bei den Jugendgesundheitskonferenzen animierte hauptsächlich Mädchen sich zu präsentieren. Die im Jahr 2015 für Burschen und Mädchen getrennten Sportangebote liefen bis März 2016 und wurden dann auf Wunsch der BesucherInnen ab September 2016 wieder zu einem koedukativen Angebot – nämlich zu „Z!R BEWEGT“ zusammengelegt.

Insgesamt hat der Umzug von der Viktor-Kaplan-Straße in die Polgarstraße zu Jahresbeginn zu einem Einbruch bei den Kontaktzahlen geführt. Dies ist den Teams bewusst und es wurden aktiv mehr Veranstaltungen im Jugendtreff Polgarstraße, mit dem Ziel den Ort bekannter zu machen gesetzt. Gegen Jahresende konnten wieder mehr Kinder und Jugendliche erreicht werden. Auch 2017 ist eine Bewerbung des neuen Standorts durch Flyer-Aussendungen an Haushalte im Grätzel und das mobile Team prioritäres Anliegen.

BEZIRK 22 – JAHRESÜBERSICHT 2016							
AKTIVITÄTEN	KINDER		JUGENDLICHE		ERWACHSENE		GESAMT
	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	
Jugendtreff-Wohnzimmer	123	174	236	265	4	1	803
Sport	189	444	141	327	0	4	1.105
Mädchen Raum	101	54	30	23	5	0	213
Burschen Zone	5	58	7	41	0	0	111
Z!R für Alle	114	125	68	94	5	1	407
Z!R Kreativ	144	176	103	102	12	3	540
Z!R-unterwegs/ Ausflüge/ Feste	116	83	65	49	10	7	330
DSS	459	407	151	131	102	37	1.287
VKS	385	371	211	257	140	74	1.438
Emichgasse	1046	1489	579	986	272	173	4.545
Feste / Events im Jugendtreff Polgarstraße	194	179	123	148	131	123	898
GESAMT	2.876	3.560	1.714	2.423	681	423	11.677



ZIR 22							
KINDER		JUGENDLICHE		ERWACHSENE		GESAMT	
weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
44,69%	55,31%	41,43%	58,57%	64,71%	38,32%	5.271	6.406
2.876	3.560	1.714	2.423	681	423	45,14%	54,86%
6.436		4.137		1.104		11.677	



Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung



Damit auch Menschen, die in unserer Gesellschaft weniger häufig „zu Wort“ und „ins Bild“ kommen, verstärkter wahrgenommen werden und damit sie ihre Lebenswelten und Meinungen auch häufiger artikulieren können, involviert Zeit!Raum Menschen aktiv in Medienproduktionsprozesse und macht für ihre Anliegen „Publicity“. Blattlinie der vierteljährlich erscheinenden Vereinszeitschrift ist es, möglichst viele Kinder und Jugendliche in die Berichterstattung miteinzubeziehen und abzubilden. Die Zeit!Raum-Zeitschrift mit einer Auflage von 25.000 Stück bildet das Herzstück der ZIR-

Öffentlichkeitsarbeit. Es ist wichtig, dass sich diese Zielgruppen in der Zeitschrift wiederfinden und wiedererkennen. Kinder und deren Eltern lieben es, sich in der Zeit!Schrift auf Fotos zu entdecken. Die Zeitschrift ergeht an 400 ausgewählte Adressen in ganz Österreich (Magistratsämter, andere Vereine, KooperationspartnerInnen, Institutionen des öffentlichen Interesses, andere Medien).

Im 22. Bezirk wird die Zeit!Schrift an ungefähr 10.000 Haushalte bei jeder Auflage verteilt. 2016 erschien die Zeit!Schrift vier Mal. Durch das neu hinzugewonnene Betreuungsgebiet rund um die Wohnhausanlage Polgarstraße wurden die Anlage und angrenzende Sprengel in die Verteilung mitaufgenommen und somit konnte in diesem Bereich mehr Werbung für ZIR Angebote gemacht werden. Erschwerend für die Bewerbung unserer Angebote ist jedoch hinzugekommen, dass der riesige Gebäudekomplex Donaustadtstraße/Alfred-Klinkan-Hof nicht mehr für die Hauswerbungsfirma zugänglich

ist und daher eine große Anzahl unserer BesucherInnen nicht mehr aktuell über Angebote informiert werden kann. Daher sind Besuche durch das Mobile Team und Verteileraktionen vor Ort umso wichtiger.

WEBSEITE: Ende 2016 wurde eine neue www.zeitraum.22.org Webseite programmiert, diese informiert noch detaillierter über die Aktionen, Orte und Angebote der aufsuchenden Kinder- und Jugendarbeit im 22. Bezirk. Das aktuelle Monatsprogramm, Fotogalerien und Berichte sind auf der Seite abzurufen.

WHATSAPP-HANDYKONTAKT: Die JugendarbeiterInnen im 22. Bezirk bekamen ein neues Diensthandy zur Verfügung mit dem es möglich wurde einen WhatsApp Infochat mit vielen Kindern und Jugendlichen einzurichten, denn auf die sozial-räumliche und digitale Mobilität der Dialoggruppen besser eingehen zu können, ist ein wesentlicher Eckpfeiler in unserer Jugendarbeit.

VERSTÄRKT VERNETZUNG MIT DEN SCHULEN:

Es ist ein großes Anliegen die außerschulische und die schulische Kinder- und Jugendarbeit zu vernetzen und Synergien herzustellen. Viele SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen aus dem Grätzel Polgarstraße sind leider immer noch uninformiert über die Angebote der außerschulischen Kinder und Jugendarbeit in Wien (im Allgemeinen). Das Projekt „Mitbestimmen in der Donaustadt“/SchülerInnen-Vertretungsforum hat jedoch einigen hundert SchülerInnen den Jugendtreff Polgarstraße bei der

Speeddating Party Anfang Juni 2016 als Ort der Begegnung mit all seinen Vorteilen näher gebracht. Auch alle Meetings für die Projektplanungen und Entscheidungsfindungen wurden in den Räumlichkeiten des Jugendtreff Polgarstraße abgehalten. Jeweils zu Saisonstart bewerben die Zeit!Raum-MitarbeiterInnen das Sommer- bzw. Winterprogramm in den Schulen der Umgebung. Auch in Zukunft ist eine intensivere Kooperation Ziel.

SOCIAL MEDIA UND WEB

Web 2.0 und Social-Media-Foren wurden 2016 von Zeit!Raum genutzt. Die „Zeit!Raum-Freunde Seite“ im Social Media Forum Facebook wurde um eine „Gefällt mir-Institutionsseite“ erweitert. Diese zusätzliche Plattform ermöglicht eine raschere und interaktivere Medienarbeit, die den „Facebook FreundInnen“ (700 FreundInnen) und „Fans“ (540 Fans) neue Einblicke gewähren kann. Kinder und Jugendliche können über Chat informiert werden, mit NetzwerkpartnerInnen entstehen auch digital sichtbare Kooperationen und ein Informationsaustausch. Aktuelle Angebote und Aktionen können mittels digitaler Flyer im Facebook besser beworben werden. Die wöchentliche Reichweite unserer Foto-strecken, Ankündigungen und Flyer beträgt durchschnittlich 320 Personen. Angebote aus dem 22. Bezirk werden komplementär zu Mundpropaganda, Flyer-Verteilaktionen und

Zeitschriftenankündigungen auch digital im Social Media-Bereich beworben. Auch in den kommenden Jahren wird die erfolgreiche Social Media Einbindung, mehr Vernetzung mit den Schulen und der Aufbau neuer Kooperationen von großer Bedeutung für Zeit!Raum sein.

FESTE UND GROSEVENTS

Ein Anliegen bleibt die weitere Erhöhung der Reichweite mit neuen Kontakten zur Zielgruppe und weiterführenden Netzwerken, um die Bekanntheit unseres Vereins, der Angebote der Park- und Freiflächenbetreuung und des Jugendtreff Polgarstraße vor allem auch im wachsenden 22. Bezirk voranzutreiben. Der Jugendtreff Polgarstraße mit einer Nutzfläche von 758 m² bietet trotz einer recht entlegenen Lage ideale Räumlichkeiten, die für die (jungen) BewohnerInnen des 22. Bezirks attraktiv sein werden.

Der Jugendtreff verfügt über einen eigenen Kinder- und Jugendbereich, der ausschließlich für die offene Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung steht. Mit dem Jugendtreff soll Heranwachsenden ein eigener Begegnungsraum zur Verfügung gestellt werden. Neben Spiel, Spaß und Bewegung, standen bei den 2016 im Jugendtreff Polgarstraße veranstalteten Feierlichkeiten die Beziehungsarbeit, die Vernetzung und der aktive Austausch mit AnrainerInnen und Familien die im Gebäudekomplex Polgarstraße 30 wohnen im Vordergrund. Es konnten bereits einige Kontakte zu neuen Kindern und Jugendlichen aus der Wohnhausanlage geknüpft werden, welche 2017 sicher noch vertieft werden können.

Resümee und Ausblick

Die Lebenswelten und sozialen Räume der jungen Menschen in den Grätzeln Viktor-Kaplan-Straße, Donaustadtstraße und Polgarstraße stehen im Zentrum eines Beziehungsangebotes, welches Impulse für individuelle und soziale Entwicklungsprozesse setzt. Auch im Jahr 2016 wurden im Rahmen der Park- und Freiflächenbetreuung im 22. Bezirk gezielte Aktionen umgesetzt, um in spielerisch-, bewegungs- und künstlerisch-orientierter Form die persönlichen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu stärken und neue soziale Fertigkeiten zu trainieren.

Durch die im Rahmen der Schwerpunktthemen „Bildung, Beschäftigung, Inklusion“ gesetzten Freizeitaktivitäten, dem regulären Winter- und Sommerprogramm speziellen Aktionen wie der Jugendgesundheitskonferenz, der Kooperation mit dem Bezirk und anderen Vereinen bei „Mitbestimmen in der Donaustadt“ oder den „Theaterworkshops“ wurde prosoziales Verhalten gefördert. Bei immer wieder auftauchenden Diskussionsrunden z.B. im Z!R Wohnzimmer, dem Ausverhandeln von Altersbeschränkungen oder Wünschen nach Programmangeboten, wird ein Rahmen für die Artikulation eigener Bedürfnisse und konstruktive Kritik von den BetreuerInnen vorgegeben. Wertschätzende Kommunikation kann nicht immer garantiert, soll jedoch angestrebt werden.

Im Jahr 2016 konnte beobachtet werden, dass sich die BesucherInnengruppe um dissoziales Verhalten zu mindern, meist schon recht eigenständig reguliert. Die Gemeinschaftsküche und das Z!R Wohnzimmer werden von den BesucherInnen als

Lernräume um soziale Kompetenzen auszuloten und zu erweitern in den Alltag integriert.

Die Entwicklung sozialer Fähigkeiten ist für die Heranwachsenden von großer Bedeutung, da auf diese Weise der Übergang von der Schule in das Berufsleben bewältigt und zugleich die soziale Integration in die Gesellschaft gewährleistet werden kann. Freizeit- und SozialpädagogInnen sind genauso wie Eltern und LehrerInnen in der Lage, Situationen und Anlässe zu schaffen, die es den Kindern und Jugendlichen ermöglichen, ihr Selbstbild positiv zu beeinflussen und zu korrigieren. Deshalb werden auch in den kommenden Jahren vielfältige Freizeitangebote auf dem Programm stehen. Bedürfnis- und Zielgruppenorientierung gehören dabei zu den Handlungsmaximen. Die Einbindung von und Kontaktpflege zu Kooperations- und NetzwerkpartnerInnen, wie auch zu FördergeberInnen, stellt ein wichtiges Element dar. Angebote und Anregungen aus dem institutionellen Umfeld werden berücksichtigt.

Der Ausbau der Kontaktzahlen am neuen Standort Jugendtreff Polgarstraße, der Aufbau neuer Kooperationspartner und die vermehrte Bewerbung der Z!R Angebote in umliegenden Schulen sollen auch 2017 wichtiges Anliegen sein.

In den letzten Monaten konnte vor allem durch größere Feste und Angebote wie Teakwondo für alle Altersgruppen, einem Kasperltheater für Kinder, dem Weihnachtsfest etc. eine langsame Steigerung der Kontaktzahlen erwirkt werden und der neue Jugendtreff Polgarstraße 30a verankert sich langsam in den Köpfen der Kinder, Jugendlichen und AnrainerInnen.

Im Jahr 2017 wird eine neue pädagogische Leitung einen stärkeren Fokus auf bewegungsorientierte Angebote setzen. Das Angebot der Z!R 22 Kinder- und Jugendarbeit wird auf die Wochentage Dienstag –bis Sonntag (also um 2 Wochentage) ausgeweitet, um somit auch mehr Kinder aus dem Gebäudekomplex und umliegenden Straßen erreichen zu können. Auch das Stammklientel welches wöchentlich aus der Donaustadtstraße abgeholt wird soll weiterhin integriert werden. 2017 wird außerdem ein Transportfahrrad für Kisten und Bastelmaterial angeschafft werden um den logistischen Aufwand des Teams vor Ort zu erleichtern. Mit dem Fahrrad können die Distanzen Polgarstraße-Viktor-Kaplan-Straße und Donaustadtstraße schneller und gleichzeitig umweltfreundlich bewältigt werden. Oster- und Sommerferienprogramme sind im 22. Bezirk in Planung um dem Auftrag der außerschulischen freizeitpädagogischen Arbeit nachzukommen und auch für Familien und Eltern eine finanziell entlastende Alternative im Bereich Freizeit-/ Ferienbetreuung anbieten zu können.

Um eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, sowie die soziale Inklusion aller Kinder und Jugendlichen zu erleichtern, sind Dank der Förderung durch die MA 13 und die Bezirksvorstehung des 22. Bezirks die vom Verein Zeit!Raum angebotenen Freizeitaktivitäten für alle BesucherInnen größtenteils kostenlos zugänglich. Auch in Zukunft wird das Zeit!Raum 22-Team darum bemüht sein, seinen sozialen Auftrag mit großem Verantwortungsbewusstsein zu erfüllen.

PROJEKTBERICHT

Öffnung der JugendSportanlage Emichgasse

Die Sportanlagen der Stadt Wien bieten für viele Kinder und Jugendliche ein optimales Setting, um sich an einem fixen Ort zu regelmäßigen Öffnungszeiten zu treffen, aktiv Bewegung zu machen beziehungsweise um überhaupt mit sportlicher Aktivität in Berührung zu kommen. Die vom Sportamt der Stadt betreuten JugendSportanlagen

stellen eine wichtige Ressource im städtischen Umfeld dar. Das vielfältige Sport- und Spielangebot bietet zahlreiche Anreize, etwas Neues zu versuchen und Sportarten auszuprobieren, welche in Hallen nicht angeboten werden können.

Im Kontext des Projekts für Mehrfachnutzung, initiiert durch die

Magistratsabteilung 18-Stadtentwicklung und Stadtplanung der Stadt Wien, sowie aufbauend auf den Erfahrungen im 15. Bezirk in der JugendSportanlage Auer-Welsbach-Park, konnte Zeit!Raum nun schon seit zwei Jahren eine reguläre Abend-Betreuung der JugendSportanlage in der Emichgasse im 22. Bezirk anbieten.

Die JugendSportanlage



Die JugendSportanlage Emichgasse bietet Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung. Auf 2.853 Quadratmetern können hier auf Kunststoffboden Basketball, Tennis, Badminton, Handball, Volleyball und Streetball gespielt werden. Die Anlage verfügt über ein Garderobengebäude

und wird von einem Platzwart der MA51 beaufsichtigt. Wiener Vereinen, Schulen und Kindergärten wird vonseiten des betreuenden Sportamtes (MA51) die Möglichkeit geboten die Anlage gegen Voranmeldung als Trainings- und Veranstaltungsstätte anzumieten.

Die nähere Umgebung der Jugend-

sportanlage Emichgasse bietet zwar Grün- und Freiflächen, stellt aber für Kinder und Jugendliche nur wenige Angebote zur sportlichen Freizeitgestaltung bereit. Für die jungen AnrainerInnen einer großen Wohnhausanlage in der unmittelbaren Umgebung ist die Anlage daher ein gewohntes und beliebtes Umfeld.

Vom 1. Mai bis zum 30. Oktober 2016 konnte die Anlage werktags von den jungen Menschen der Umgebung kostenfrei genutzt werden. Eine zusätzliche Öffnung der Anlage durch Betreuungszeiten von Zeit!Raum an Werktags-Abenden wurde bereits 2014 in einer fünfwöchigen Pilotphase getestet. Engagierte Eltern aus dem Wohnumfeld hatten sich aktiv für diese zusätzliche Bespielung der Sportanlage eingesetzt. Den gesamten Juli 2015 über wurde die Anlage wochentags von Montag bis Freitag jeweils ab den frühen Abendstunden bis 21 Uhr durch zwei SporttrainerInnen und eineN SozialpädagogIn

betreut. Im Rahmen dieser Pilotphase konnten lokale Gegebenheiten eruiert, sowie die lokale Zielgruppe und deren Nutzungsverhalten ausgelotet werden. Des Weiteren konnten vor Ort erste Kontakte mit der Parkbetreuung und den Platzwarten geknüpft werden. Der erfolgreiche Durchlauf ließ einen erhöhten Bedarf und großes Interesse für die Initiative erkennen.

Die zusätzliche Öffnung der Anlage konnte somit im Sommer 2015 und auch im Sommer 2016 als dauerhaftes Angebot implementiert werden und stellt im Sinne des Vereinsanspruchs, mehr „Zeit“ und „Raum“ für Kinder und Jugendliche zu erkämpfen, eine willkommene Erweiterung von Möglichkeiten dar.

Mit insgesamt 4.545 Kontakten im Jahr 2016 stellt das Angebot in der Emichgasse den Quotenschlager in der Kinder- und Jugendarbeit von Z!R 22 dar. Die Anlage stand zwischen Anfang Mai 2016 und Ende Oktober 2016 auch nach deren ursprünglicher Schließzeit zur Verfügung.

Z!R MitarbeiterInnen waren im Mai am Montag von 16:00–20:00 Uhr, am Dienstag von 18:00–20:00 Uhr, mittwochs von 18:00–20:00 Uhr, donnerstags von 16:00–20:00 Uhr und freitags von 16:00–20:00 Uhr vor Ort. Von Juni bis Ende August verschoben sich die Zeiten mit Sonnenuntergang nach hinten; am Montag von 16:30–20:30 Uhr, am Dienstag von 19:00–21:00 Uhr, mittwochs

von 19:00–21:00 Uhr, donnerstags von 16:30–20:30 Uhr und freitags von 16:30–20:30 Uhr. Um mit den ebenfalls in der Sportanlage tätigen MitarbeiterInnen der „Wiener Kinderfreunde“ nur geringe Überschneidungszeiten zu haben, und somit möglichst viel betreute Zeit abzudecken, wurden die Zeiten von Mittwoch und Donnerstag getauscht. Mit Schulbeginn im September bis Ende Oktober wurde das Angebot auf Montag, Mittwoch, Freitag jeweils 15:00 bis 18:00 Uhr reduziert. Von Beginn an war die Kooperation mit den Einrichtungen vor Ort wichtig, so etwa mit den Wiener Kinderfreunden, dem Jugendzentrum Donaustadt und den Wohnpartnern – Team 22.

Dialoggruppen und Herausforderungen

Die Anlage stellt einen wichtigen sozialen Raum der Begegnung und sportlichen Betätigung für die jungen AnrainerInnen einer angrenzenden Wohnhausanlage dar. Die Sportanlage wird dabei von zahlreichen NutzerInnen besucht – der Anteil an weiblichen Nutzern beträgt mehr als ein Drittel.

Die erreichte Zielgruppe bestand zum Großteil aus bis zu 13-jährigen Burschen und Mädchen aus sozioökonomisch schlechter gestellten Familien aus den umliegenden Wohnhausanlagen.

Vorhandene soziale Konflikte (AusländerInnenfeindlichkeit und Vorurteile) kamen an diesem öffentlichen Raum verstärkt zum Ausdruck.

Wesentliche Herausforderungen, welche an die Zielgruppe und die



lokalen Rahmenbedingungen geknüpft sind, waren:

- Eine punktuell sehr hohe Zahl an zu betreuenden Kindern und Jugendlichen (bis zu 80 BesucherInnen) strapazierte die vorhandenen personellen und räumlichen Ressourcen
- Die Präsenz von Geschwisterkindern im Kleinkindalter, welche ohne elterliche Beaufsichtigung am Gelän-

de anwesend waren, beeinträchtigte den Betrieb

- Ein teilweise sehr hohes Aggressionspotential unter den jungen BesucherInnen, welches zu internen Auseinandersetzungen und auch Konflikten mit dem betreuenden Personal führte

- Versuche, zu Dokumentationszwecken zu fotografieren, gelangen wegen der

Einmischung des Platzwirts äußerst selten

- Einmischungen der am Eingang der Sportanlage wartenden Eltern in Konflikte der Kinder und Jugendlichen führten immer wieder zu zusätzlicher Eskalation und waren für die Entwicklung von Konfliktlösungspotenzial der NutzerInnen eher hinderlich.

Angebotsstruktur

TrainerInnen mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen und Vorerfahrungen setzten innerhalb der Betreuungszeiten verschiedene sportliche Schwerpunkte um. Nach Möglichkeit wurde darauf geachtet, auch alters- und geschlechtsspezifische Angebote anzubieten, um den hohen Anteil an weiblichen Besucherinnen adäquat zu betreuen.

Pro Tag waren 2–3 SporttrainerInnen im Einsatz, um die 50 bis 80 Kinder und Jugendlichen, welche täglich die Sportanlage besuchten, zu betreuen. Einige der SporttrainerInnen sind gleichzeitig auch sozialpädagogische MitarbeiterInnen von Zeit!Raum, was sich bereits im Rahmen der Pilotphase als wichtige Komponente erwies. Die SporttrainerInnen konnten sich so in der Betreuung der großen Zahl

an Kindern und Jugendlichen gegenseitig unterstützen und waren im Umgang mit sozial herausfordernden Situationen gut aufgestellt.

Das offene Angebot umfasste hauptsächlich kognitive Spiele, verschiedene Ballspiele (u.a. Merkbball, Völkerball, Fußball, Basketball), Badminton, Frisbee, Slackline, Seilspringen und Sprungübungen, Laufspiele, Koordinationsspiele.

Pädagogischer Hintergrund und Zielsetzungen

Ein wichtiges Ziel der Spiel- und Sportangebote durch Zeit!Raum ist die Förderung der Freude an Bewegung, des Spiels in der Gemeinschaft und damit die Verbesserung von körperlicher und seelischer Gesundheit, sowie die Schulung sozialer und personaler Kompetenzen. Die Jugend soll zu einem selbstverständlichen Umgang mit Sport bewegt werden um dadurch die Basis für ein gesundes Leben zu erhalten. Die sportpädagogischen Maßnahmen sollen zum Erwerb grundlegender Kompetenzen beitragen, welche junge Menschen zur Bewältigung der vielfältigen Anforderungen in gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituationen befähigen.

Zielsetzungen im Zusammenhang mit der Förderung von motorischer Kompetenz:

- Befriedigung und Erhalt des natürlichen Bewegungsdranges
- Erweiterung und Verbesserung motorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten

- Vertrauen in eigene motorische Fähigkeiten gewinnen / eine gesunde Selbsteinschätzung erwerben
- Möglichkeiten zum ganzheitlichen (körperlich-sinnlichen) Erfahren bieten
- Heranführen an weniger bekannte Sportarten
- Schnelligkeit, Reaktionsfähigkeit
- Kondition
- Muskelaufbau
- Richtige Körperhaltung
- Hygiene und Körperpflege

Zielsetzungen im Zusammenhang mit der Förderung sozialer und personaler Kompetenzen:

- Befähigung zu eigenständigem Handeln
- Aufbau von Selbstbewusstsein und Verantwortung
- Selbstorganisation
- Sinnesschulung
- Aneignung eines gesünderen Ernährungs- und Trinkverhalten
- Erleben von Spaß, Freude, Genuss
- Förderung von Lernbereitschaft, Konzentration (Bewegung fördert die Denkleistung) und Ausdauer

- Ausgleich zum Alltagstress (gesünderes Schlafverhalten, Ruhe) und Abbau von Aggressionen
- Erweiterung von kommunikativen Fähigkeiten und Sprachkompetenz
- Respekt gegenüber MitspielerInnen
- Teamgeist, Erlernen von Regeln, Verhalten in der Gruppe
- Interkulturelle Kompetenzen
- Gemeinschaftsbildung, Inklusion, Partizipation
- Zusammenarbeit unterschiedlicher Altersgruppen
- Fähigkeiten zur Selbstbehauptung und Konfliktlösung

Das in den jeweiligen Sportarten implizite Koordinationstraining erhöht die Lernfähigkeit durch die Integration beider Gehirnhälften.

Durch das Gemeinschaftsgefühl und die Fortschritte in den verschiedenen Sportarten werden Erfolgserlebnisse erreicht, die die persönliche Entwicklung der jungen Menschen fördern. Ein wichtiges soziales Ziel besteht im Erlernen von Respekt und Solidarität. Den Kindern und Jugendlichen sollen das Einhalten von Regeln, ebenso wie

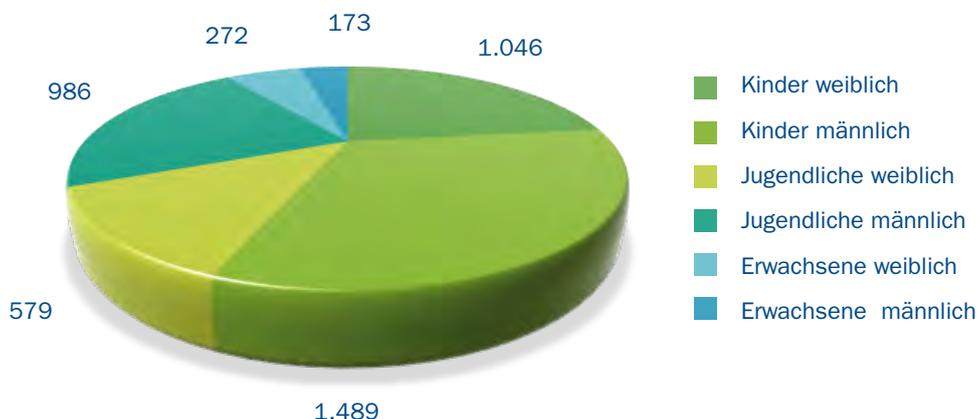
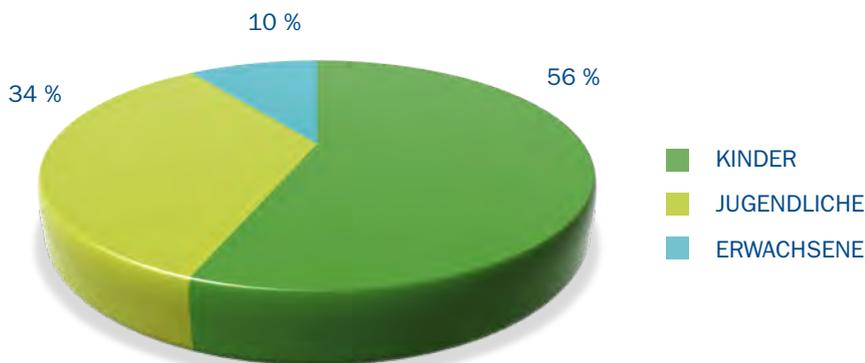
Teamfähigkeit und Respekt gegenüber anderen vermittelt werden. Im Sinne einer positiven Gesprächskultur sind das Suchen nach gewaltfreien Konfliktlösungen, sowie das Anerkennen und positive Verkräften von Niederlagen wichtige Aspekte sozialen Lernens. Die Lehren die ein junger Mensch aus entsprechenden Erfahrungen im Sport

ziehen kann, sind sehr gut ins Alltagsleben übertragbar. Weitere Leitlinien unserer spiel- und sportpädagogischen Arbeit waren die Themen Partizipation, Inklusion von AußenseiterInnen und jüngeren Kindern, Gleichberechtigung zwischen Mädchen und Burschen, Anerkennung von kultureller Diversität und ethnischen Unterschie-

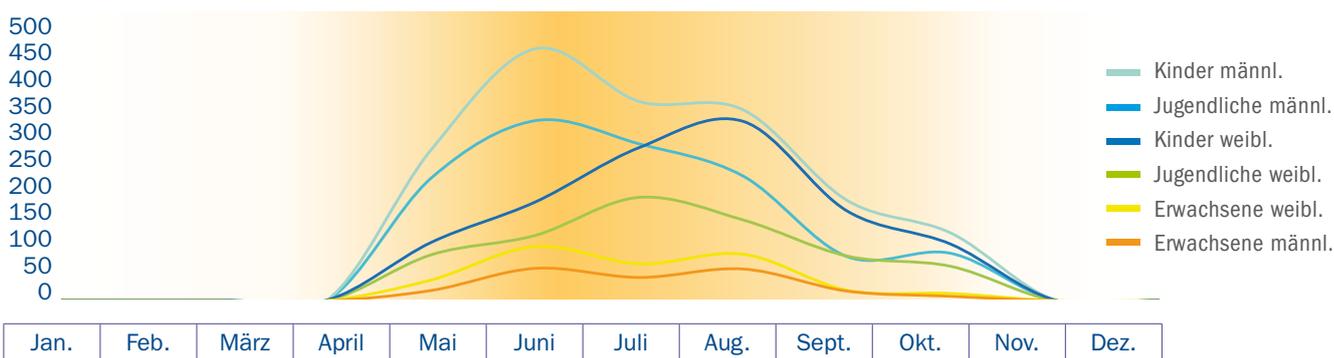
den und verschiedenen körperlichen Voraussetzungen. Mittels positiver Erlebnisse in Gemeinschaft und durch partnerschaftliche Kommunikation im sozialen Raum hofft Zeit!Raum über seine Betreuungsarbeit einen wertvollen Beitrag für die Zukunft der Kinder und Jugendlichen leisten zu können.

Statistik

JUGENDSPORTANLAGE EMICHGASSE 2016							
KINDER		JUGENDLICHE		ERWACHSENE		GESAMT	
Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
41,26%	58,74%	37,00%	63,00%	61,12%	38,88%	1.897	2.648
1.046	1.489	579	986	272	173	41,74%	58,26%
2.535		1.565		445		4.545	



JUGENDSPORTANLAGE EMICHGASSE 2016													
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	GESAMT-JAHR
KW	0	0	0	0	190	279	243	193	68	73	0	0	1.046
KM	0	0	0	0	234	391	309	296	155	104	0	0	1.489
JW	0	0	0	0	71	101	160	125	69	53	0	0	579
JM	0	0	0	0	90	153	238	279	139	87	0	0	986
EW	0	0	0	0	32	84	57	72	16	11	0	0	272
EM	0	0	0	0	16	50	36	49	15	7	0	0	173
GESAMT-MONAT	0	0	0	0	633	1.058	1.043	1.014	462	335	0	0	4.545



Das Angebot der Gratis Nutzung der JugendSportanlage lockte auch 2016 eine große Zahl von insgesamt 4.545 Kindern und Jugendlichen an. Die Anlage wurde zum Ausüben spezieller Sportarten, zum Austoben, Relaxen oder einfach nur Frischlufttanken genutzt. Am stärksten frequentiert war die Anlage in den Sommermonaten Juni, Juli und August mit Öffnungszeiten bis 21.00 Uhr. Fast 70% der Gesamtbesuche entfielen auf diesen zweimonatigen

Zeitraum. Im Oktober wurden die niedrigsten BesucherInnenzahlen verzeichnet.

Am stärksten vertreten war die Altersgruppe der 8 bis 13 Jährigen mit 2.535 BesucherInnen (56%). Mit nur 445 Kontakten waren die jungen Erwachsenen über 18 Jahren am wenigsten auf der Anlage präsent (10%). Der Anteil an männlichen und weiblichen BesucherInnen war mehr als ein Drittel weibliche und etwas weniger als zwei Drittel männliche Besu-

cher, wobei der weibliche Anteil bei den Kindern größer war als bei den Jugendlichen und bei den jungen Erwachsenen der Anteil an weiblichen BesucherInnen sogar überwog. In der Altersgruppe der Kinder bis 13 Jahre waren 58% Burschen, bei den Jugendlichen waren es 63%. Über den gesamten Nutzungszeitraum hinweg war der Anteil an männlichen Jugendlichen am höchsten und jener der jungen Erwachsenen ab 18 Jahren am geringsten.

Resümee ...



Stadtwien

... und Perspektiven



Die Neuerung der zusätzlichen Öffnung der Jugendsportanlage durch Zeit!Raum wurde im Sinne des bedarfsorientierten Arbeitens umgesetzt. Die nahe Wohnhausanlage wird von zahlreichen Kindern und Jugendlichen bewohnt und die sozialräumlichen Gegebenheiten stellen nur wenige alternative strukturierte Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung für diese BewohnerInnen

bereit. Insofern war aufgrund des großen Andrangs, welcher sowohl im Rahmen der Pilotphase 2014, im Jahr 2015 und wieder im Jahr 2016 bestätigt wurde, keine weitere Bewerbung der Initiative vonnöten. Auf der Webseite von Zeit!Raum gab es eine Unterseite wo die Öffnungszeiten und Angebote der Emichgasse einzusehen waren und ein Bericht in der Vereinszeitschrift fasste Geschehenes aus der Sommersaison 2016 zusammen.

Die hohen NutzerInnenzahlen, welche nicht selten an die Grenzen der zur Verfügung stehenden räumlichen Ressourcen gingen, wiesen eher darauf hin, dass das bestehende Angebot den vorhandenen Bedarf noch nicht hinreichend decken kann.

Das angebotene Sportprogramm wurde von den BesucherInnen sehr gut angenommen, wofür eine aktive und zahlreiche Beteiligung sprechen. Erfreulich sind auch das Interesse, sowie die starke Präsenz von Mädchen am Platz.

Erfolgreich, wenn auch gelegentlich herausfordernd, verlief die Zusammenarbeit mit den Platzwartenden der MA51, sodass auch einige schwierige Situationen gut bewältigt werden konnten. Kinder und Jugendliche, welche aus disziplinierten Gründen aus der Sportanlage verwiesen werden mussten, fanden in der unmittelbaren Umgebung gute Ausweichmöglichkeiten. Die Kooperation mit den Platzwartenden ist noch ausbaufähig und birgt zusätzliches Potenzial, da diese auch als teilweise langjährige Bezugspersonen für die Kinder und Jugendlichen wichtig sind.

Die kostenlos zur Verfügung gestellte Infrastruktur und das geschulte Personal bieten gerade für sozioökono-

nomisch benachteiligte Kinder und Jugendliche einen zusätzlichen geschützten Raum, um Erfahrungen im sozialen Feld zu machen, um Grenzen auszuloten, sich auszupeinern, die körperliche Fitness zu steigern oder einfach, um Spaß mit Gleichaltrigen zu haben. All diese Dimensionen tragen aktiv zur Verbesserung von Sozial- oder Selbstkompetenz, sowie zur Steigerung der Gesundheitskompetenz der jungen Menschen bei und leisten einen wertvollen Beitrag im Rahmen der Präventionsarbeit, indem sinnvolle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung kennengelernt und angeeignet werden.

Die zusätzliche Öffnung der Jugendsportanlage Emichgasse durch Zeit!Raum erwies sich als wichtige sozialräumliche Maßnahme im Umfeld des 22. Bezirks, welche auch 2017 wieder zahlreiche Kinder und Jugendliche zu Sport und Bewegung einladen soll.



